

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Antibarbarus der lateinischen Sprache

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a.M., 1866

T

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2214)

lateinisch — was wir gegen die 3. Auflage des *Antib.* bemerken — *convivia*, s. Cic. *Tuscul.* 5, 35, 100, C. *Nep.* Praef. §. 7, *Pelop.* 3, 2. Nur wenn *Gastmahl* sich auf den Titel einer griechischen Schrift bezieht, wird auch lat. dafür *symposium* gebraucht, z. B. *symposium Platonis, Xenophontis*, weniger gut *convivium*.

*Synonymus*, gleichbedeutend, wurde erst im *N. L.* üblich, für *idem significans*; für *aliquis aliquid facit synonymum cum* — sage man: *dicit idem significare atque* —.

*Syracusius* oder *Syracosius* und *Syracusanus* finden sich beide in *Kl.* Prosa, wiewohl bei Cic. jene beiden ersten mehr in gelehrten Schriften (*Divin.* I, 20, 39. *Tuscul.* V, 35, 100, *de Orat.* II, 13, 57 u. III, 34, 139), dieses mehr in den Reden als das ächt lateinische Wort vorkommt.

*Syrius* oder *Syrus*, *Syrisch*, aus *Syrien*, ist *P. L.* und *N. Kl.*, für *Syriacus*; *Syrius* bedeutet nur von der Insel *Syros*, und *Syrus* nur der *Syrier*, der *Bewohner Syriens*.

*Systema*, ein *System*, und *systematicus*, *systematisch* oder *wissenschaftlich*, sind nirgends im Gebrauche. Wie sie lateinisch auszudrücken sind, lehren die *D. L. Lexica* hinlänglich. Der Begriff liegt z. B. in *ratio, disciplina* (*Cicero Off.* III, 4, 20. *Fin.* I, 9, 29), nach Dietrich auch in *descriptio disciplinae*; ein *System* aufstellen heisst *certam quandam disciplinae formulam componere* (*Cicero Acad.* I, 4, 17); *Etwas systematisch behandeln*, *rationem artemque alicujus rei tradere* (*Orat.* II, 36); *der systematische Zusammenhang*, *compositio alicujus disciplinae*; *in ein System bringen*, *aliquid arte* (bei mehreren *artibus*) *concludere* (*Cic. Orat.* I, 42, 187). Dazu bemerkt noch Rosenheyn: *System* heisst auch *sententia et disciplina* (*Cicero Tusc.* V, 29, 84); *das ganze Pythagoreische System*, *Pythagorea omnia* (*ib.* I, 17, 39); *welche dasselbe System haben*, *qui idem sentiunt* (*Tusc.* II, 3, 7); *nicht aus einzelnen Worten, sondern aus dem ganzen Systeme*, *sed ex perpetuitate et constantia (doctrinae)* (*Tusc.* V, 10, 31); *dieses brachte mehrere, unter einander verschiedene philosophische Systeme hervor*, *effecit plura genera dissentientium philosophorum* (*Tusc.* V, 4, 11); — und so lässt sich dieser Begriff nach dem jedesmaligen Sinne gar verschieden ausdrücken.

#### T. t.

*Tabefacere*, *verzehren*, kommt als *Verbum* nirgends vor, sondern nur ganz *Sp. L.* als *Partic.*, *tabefactus*; man brauche *tabe conficere*, *absumere*, *consumere*.

*Tabernaculum*, das *Zelt*, braucht Cic. (*Orat.* III, 20, 77) mit dem mildern den *quasi* bildlich für unser *Wohnsitz*, indem er sagt: *in aliqua re quasi tabernaculum vitae suae collocare*, von einem *Fache* oder *Zweiger der Gelehrsamkeit*, mit dem man sich *Zeit*lebens beschäftigt, ähnlich der *Redensart habitare in aliqua re*, wie wir sagen: *in einer Sache wie zu Hause sein*. Es werde aber jene *Redensart* nicht ohne *quasi* nachgebraucht, wie es dennoch *Sluiter* (*Lectt. Andocid.* p. V) gethan hat.

*Tabula*, die *Tafel*, kommt in der *Bedeut.* *Urkunde* wohl nur im *Plur.* und, wenn *Zahlen* dazutreten, nur mit *Distributivzahlen* vor;

daher heisst z. B. eine Urkunde, *unae tabulae* (Cic. Font. I, 2, [5, 12]); zwei Testamentsurkunden, *binas tab. testam.*

*Tabulare*, tüfeln, mit Brettern versehen, kommt als Verbum nicht vor, sondern nur als Partic., *tabulatus*, getüfelt u. dgl., wovon auch *tabulatum*, ein Bretterwerk, Stockwerk, abgeleitet ist. Als Verbum brauche man *tabulis consternere*.

*Tabularium*, das Archiv, kann in bildlichem Sinne so wenig wie *tabernaculum* ohne ein milderndes *quasi* oder *tamquam* angewandt werden; dennoch spricht Hemsterh. (Oratt. p. 9.) ohne einen Zusatz von einem *domesticum memoriae vestrae tabularium*.

*Tactus*, der Tact in der Musik, ist N. L., für *modus*, *numerus*, daher heisst den Takt halten, *numerus servare*; nach dem Takte tanzen, *in numerum saltare*.

*Taediosus*, verdriesslich, ekelhaft, ist ganz Sp. L., für *molestus*, *cum taedio conjunctus*. Nach Wolf (Analect. I, p. 488) schrieb ein Neulateiner: *me accinxi huic negotio taediosissimo*, wo weder das Adject. noch der Dat. zu billigen ist. — Eben so Sp. L. ist auch das Adverb. *taediose*, welches Göreuz mit *superfluous* verbindet, für *ad taedium* oder *moleste supervacaneus*, *inutilis* oder *cum molesta abundantia*.

*Talentum* enthält nur den Begriff einer Summe Geldes; aber B. L. ist *talentum* für unser bildliches Talent (gleich *Geistesanlage*), was nur durch *indoles*, *ingenium* u. a. auszudrücken ist.

*Taliter*, auf solche Art und Weise, so, kommt sehr selten vor, z. B. N. Kl. beim ältern Plinius; es werde vermieden durch *tali modo*, *ita*, *sic*. — N. L. ist *taliter qualiter*, unser verächtliches *so so*, für *mediocriter*.

*Tam*, so, so sehr, in dem Grade, hat fast nur Beziehung auf das vergleichende *als (quam)* oder zur Bezeichnung des Grades auf ein folgendes *ut (dass)*. Daher bemerkt Zumpt (Aufgab. p. 53 u. 70), dass, wo im Deutschen ein tonloses *so* vor einem Adject. oder Adverb. stände, nicht *tam* gebraucht werden dürfe, sondern dass dafür meistens der *Superlat.* stehen müsse; und Friedemann bei den Worten Ruhnken's (im Elog. Hemst.): *dolemus omnino pauciora, quam — ex tam perenni et inexhausto doctrinae fonte — permanasse*, auf gleiche Weise, dass, wo im Deutschen *so* (wie hier) nur hinweisend, für *dieser*, stehe, lieber *hic*, *haec*, *hoc* (als *tam*) zu setzen sei, wie denn *sic* in der angeführten Stelle zu dem Adj. *inexhaustus* kaum denkbar sei. Ueber den Unterschied von *tam* — *quam* und *ut* — *ita* s. Dietsch zu Sall. Jug. 31, 14, Reisig, Vorlesung, S. 423 ff.

*Tamen*, doch, jedoch, muss vorsichtig gebraucht werden, da es sich fast nur auf ein entweder dastehendes oder verschwiegenes, aber hinzuzudenkendes *obgleich (quamquam, etsi)* bezieht und meistens unserm *dennoch* gleich ist. Wenn es dagegen für *aber* oder *jedoch* steht, so wird *sed* gebraucht, wozu *tamen* noch hinzutreten kann. — N. L. sind daher: *tamen autem*, *tamen vero*, *jedoch aber*, für *sed tamen*; ferner *ut tamen*, *wie jedoch*, für *sed ut* oder, je nach dem Sinne der Worte, *quamquam ut*. Falsch sagt also Valcken. (Oratt. p. 187): *Ferdinandi ducis Albani, strenui tamen (eines jedoch thätigen Mannes) — crudelitas*, für *quamquam strenui*. *Ac tamen* zu Anfang eines Satzes = *und doch*, *gleichwohl* wurde von Orelli als ein Schreibfehler

überall verworfen, es steht aber durchaus fest und ist jetzt Cic. Sest. 54, 115, Orat. 2, 6 und 8, 26 hergestellt. S. Madv. opusc. acad I, p. 491 und 492. Auch das einfache *tamen* steht des grösseren Nachdruckes wegen in der Bedeutung: *trotzdem, demungeachtet* zu Anfang eines Satzes. S. Cic. Marcell. 2, 4, Liv. 21, 55, 10 und die Beispiele, welche Fabri dort für diesen Gebrauch beigebracht hat. Wenn mit *doch* nach einer Parenthese eingelenkt und das Unterbrochene wiederholt wird, so braucht man nicht das einfache *tamen*, sondern *sed tamen*. Vgl. Cic. Fam. IX, 16, 2. — *N. L.* ist es, zu sagen: *tamen haec omittamus, doch wir wollen dieses übergehen*, für *verum* oder *sed haec omittamus*, — und so in ähnlichen Ausdrücken. — *N. L.* ist *tamen* ferner in bittenden Redensarten, z. B. *entschuldige mich doch, schreibe mir doch*, und ähnlichen, wo *velim* oder *quaeso* zu setzen ist; — ferner: *quae tamen ista sunt negotia?* — mag es nun bedeuten: *doch was für Geschäfte sind das?* für *quamquam* oder *at quae sunt ista negotia*, oder: *was sind das doch für Geschäfte?* also verwundernd, für *quae tandem sunt ista negotia?* — In dem einschränkenden Zusatze *jedoch nur wenn* — sagt man *si tamen*, nicht *tamen si*; so z. B. Plinius (Epist. III, 1, 4): *si tamen illi (amici) non gravantur*. — Richtig aber ist *tamen* mit *ne* in wehmüthigem Sinne, in der Bedeutung *damit doch ja nicht*. Vgl. Cic. Fam. VII, 31, 2, Ende. — Ueber *et tamen*, und *doch*, vgl. Reisig's Vorlesung. p. 448.

*Tanquam*; vgl. *Tanquam*.

*Tandem*, endlich, hat fast nur den Begriff *des längst Erwarteten* oder *Gewünschten*, daher es — was wir gegen Tischer zu Cic. Tusc. I, 1, 1 bemerken — zur Verstärkung nicht selten noch *aliquando* = *endlich einmal* hinzunimmt, s. Ter. Hecyr. 4, 4, 61, Cic. Cat. 1, 7, 18, ebendas. 2, 1, 1, Quinct. 30, 94, Fam. 11, 27 5, oder es drückt bei einer Frage eine *Verwunderung* aus, z. B. *ubi tandem?* — *wo wohl, wo in aller Welt?* — Dagegen ist es *N. L.* bei Aufzählung mehrerer einzelnen Personen, Gegenstände oder Thatsachen, wo wir *endlich* oder *zuletzt* sagen, für *denique, postremo*. Falsch sagt z. B. Aug. Matthiae (Epist. Cic. sel. p. 279): *primum — deinde — tandem* Dolebellae; und: *tandem* Manilium laudat; Mahne (Crito p. 270): *tandem* vero etiam haud raro reperiuntur; falsch ist es auch zu sagen: *mathematici, poetae, musici, tandem medici*. — Auch nimmt das Pron. *quicumque*, *wer nur*, keine verstärkende Partikel, also auch kein *tandem* an, wie z. B. Terpstra (Antiq. Homer. p. 298) sagt: *comae quoque quacunquē tandem ratione collectae*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 274.

*Tangere*, berühren, wird selten bildlich gebraucht, in der Bedeut. *mit Worten berühren, erwähnen*; dafür steht häufiger *attingere*, wie überhaupt bei geistigen Dingen, wo *attingere* — *sich mit Etwas beschäftigen, sich einer Sache annehmen* bedeutet. Und so findet sich sehr oft: *leviter (leise) oder breviter (kurz) attingere*, selten *tangere*; *summatim aliquid attingere*, *Etwas den Hauptsachen nach berühren*; *republicam attingere*, *sich des Staates annehmen*, nicht *tangere*. — *P. L.* ist (nach Zumpt zu Cic. Verr. II, 34, 84) *dolore tangi*, für *angi dolore*, wie man auch sage *angi cura, angi incommodis*, nicht *tangi*.

*Tangibilis*, berührbar, was Lactanz neben *visibilis*, sichtbar, braucht, ist *Sp. L.*, für *quod sub tactum* oder *sensum cadit*.

*Tanquam* ist in der Bedeut. *zum Beispiel*, wie so selten, dass es z. B. von Freund im Lexic. nicht erwähnt wird; es ist also nicht wohl nachzubrauchen. Gleichwohl sagt Ruhnken (Praef. Mureti Oper. T. I, p. VII): *utrique doctorum Italorum, tanquam (zum Beispiel) Corradi, Maffei, Manutii, consuetudo profuit*, und so sehr oft Chr. Saxe in seinen Büchern; z. B. *alii intelligunt Calpurnium Bassum, tanquam Ursinus, etsi dubitanter; praeter nonnullos, tanquam Schraderum, Gutberlethum.* —

\* Ich finde für die Bedeut. *zum Beispiel*, wie nur zwei Stellen, nämlich bei Colum. (R. R. III, 11, 5): *ut non aliquos progeneret, tanquam puros silvestres et prunos*, und bei Frontin. (de aquaed. 87): *ut regionibus — plures darentur, tanquam Caelio et Aventino*

*Tantillus*, so klein, und *tantillum*, so wenig, sind fast nur A. L., indem Kl. und später *tantulus* dafür gebraucht wurde. Klotz (zu Cic. Tusc. II, 24, 58) hat freilich nach Handschr. *tantillum* für das gewöhnliche *tantum* aufgenommen. Vgl. dazu Baiter's kritische Note in Cic. opp. ed. Orelli, 2. A. Es werde aber nicht nachgebraucht, ausser im Scherz. Görenz braucht es oft.

*Tantum* (Adv.), nur, steht bald vor, bald nach dem Worte, zu welchem es gehört, obgleich z. B. Fr. Passow glaubte, es dürfe blos nach demselben stehen. — Cic. sagt z. B. (Rep. I, 10, 16): *Socrates tantum de vita et de moribus* — und so noch oft in andern Stellen. — Das wünschende *nur* heisst nicht *tantum*, sondern *modo*: z. B. *kommenur zu uns, tu modo ad nos veni* (Cic. Att. IV, 2, 5). — In der Bedeut. *soeben*, *soeben als* ist *tantum* N. L., für *tantum quod*; jenes braucht so Longol. (Epist. II, 7): *tantum epistolam tuam legeram, cum* —, *soeben hatte ich deinen Brief gelesen, als* —, für *tantum quod legeram* —. Ueber dieses *tantum quod*, *eben als*, vgl. Heumanni Poecile T. III, p. 323, und über *tantum unus* oder *unus tantum*, *nur Einer*, vgl. *Unus*. — N. L. ist *tantum non*, *nur nicht*, in der Bedeut. *ausser*, für *nisi* oder *praeter*; z. B. *das war die Meinung aller Philosophen, nur nicht der Stoiker*, — *nisi Stoicorum*, nicht *tantum non Stoicorum*. — Auf *tantum quod* = *nur so viel als* im beschränkenden Sinn folgt, um das logische Verhältniss der beabsichtigten Folge auszudrücken, der *Conjunct*. S. Seyffert z. Cic. Lael. 41. Ueber *modo non*, *tantum non*, *tantum quod non* s. Zumpt, Grammat. § 729 und Grysar, Theorie etc. S. 540.

*Tantummodo* ist zwar in der Bedeut. ganz dem *tantum* gleich, aber nirgends findet sich wohl *non* oder *haud tantummodo* mit folgendem *sed etiam*, wie es im N. L. vorkommt; Fork. Baden sagt z. B. irgendwo: *Haec ostentatio haud tantummodo Magnaeo, sed et aliis risus excitavit.*

*Tantus*, so gross, wird zwar im Neutr. mit einem Genit., in der Bedeut. *so viel*, gebraucht, aber *tantus* als Adject. bedeutet dies nur ganz Sp. L.; *so viele Bürger* heisst also in guter Prosa nicht *tanti cives*, sondern *tot cives* oder *tantum civium*. Ueber *tantum* in restringirender Bedeutung = *nur so viel* = *so wenig*, vgl. Caes. B. G. 2, 8, 3 und 6, 35, 9, Cic. Tusc. 2, 19, 44 und Off. 1, 4, 11. — Die Redensart *in tantum*, *in so weit*, *so sehr*, ist erst N. Kl., für *usque eo*. — *Um so viel* oder *so lange vorher* oder *nachher* heisst nicht *tantum* (Acc.) *ante*, *tantum post*, sondern (im Abl.) *tanto ante*, *tanto post* oder *tam multo ante*, *tam multo post*.

*Tardatio*, die *Verspätung*, *Verzögerung*, findet sich nur einmal *Sp. L.*, für *cunctatio*, *commoratio*, *mora*, *procrastinatio*.

*Tartarus* und im Plur. *Tartara*, die *Unterwelt*, findet sich nirgends in Prosa, sondern nur bei Dichtern, für *inferi*; vgl. *Inferi*.

*Taxare* ist in den beiden Bedeutungen *tadeln* und *abschätzen* erst *N. Kl.*; *tadeln* wird *Kl.* durch *vituperare*, *reprehendere*, *perstringere*, *invehi in aliquem* ausgedrückt, und *abschätzen* (*anschlagen*, *taxiren*) durch *aestimare*, sowie auch die *Abschätzung* — *aestimatio* heisst. Dass freilich *taxare* in der zweiten Bedeut. schon früher üblich gewesen sein muss, zeigt das Subst. *taxatio*, welches bei Cic. (*orat. pro Tullio* §. 7) vorkommt, wo es aber von *aestimatio* unterschieden wird; jedoch waren die Alten selbst über diesen Unterschied nicht einig. Vgl. die Ausleg. zu jener Stelle Cicero's in Beier's Ausgabe. *Taxare* ist also neben jenen andern in beiden Bedeutungen nicht zu verwerfen. Ueber *damnum taxare*, einen Schaden schätzen, vgl. *Damnum*. — *N. L.* aber und lächerlich ist es, in bildlicher Uebertragung zu sagen: *taxare verborum probitatem et puritatem*, die *Aechtheit* und *Reinheit* der Wörter *taxiren*. Eben so wenig brauche man das *N. L. taxa*, die *Taxe*, was durch *taxare*, *taxatio*, *aestimare*, *aestimatio* auszudrücken ist.

*Techna*, der *Kunstgriff*, ist aus dem Griechischen genommen, und kommt nur *A. L.* bei den Komikern vor, für die latein. *dolus*, *fallacia*, *fraus*, *machinatio* u. a.; es sollte daher im *N. L.* nicht gebraucht werden.

*Tectum* bedeutet sowohl ein *Zimmer* als die *einzelne* (*kunstlose*) *Decke* eines Zimmers; diese heisst *lacunar*, wenn sie auf die bekannte Weise verziert war, s. darüber z. B. *Obbarius* zu *Hor. Carm.* 2, 16, 11.

*Tegere*, *decken*, *bedecken*, *verbergen*; — *Etwas vor* oder *gegen Etwas*, *aliquid ab aliqua re*. — *N. L.* ist *tegere mensam*, *lectum*, den *Tisch*, das *Bett* *decken*, für *sternere mensam*, *sternere lectum*.

*Tellus* bedeutet wohl die *Erde* als *Weltkörper*, gleich *terra* (jedoch mehr bei Dichtern), aber nie die *Erde* als *Stoff* und *Element*; in diesem Sinne wird nur *terra* gebraucht. Vgl. *Weber's* *Uebungssch.* p. 260.

*Temerare*, *beflecken*, *schänden*, *verletzen*, ist wohl nur *P. L.*, für *polluere*, *inquinare*, *violare*; in Prosa findet sich seit *Livius* nur bisweilen das Partic. *temeratus*.

*Temere*, verbunden mit *non* oder einem andern negativen Worte, in der Bedeut. *nicht leicht*, *kaum*, *fast nicht*, wird von Einigen verworfen, obgleich es zwar selten, aber doch sicher bei Cicero (*Q. fr.* 1, 1, 4 §. 13), Caesar, (*B. G. IV*, 20, 3), *Corn. Nepos* (*Att.* 20, 2) und andern spätern Schriftstellern vorkommt, also *Kl.* *Auctorität* hat.

*Tennere*, *verachten*, ist nur *P. L.*, für *contemnere*.

*Temperamentum* bedeutet bei den Alten nur die *gemässigte Mischung* zwischen zwei Extremen, aber nie, was wir *Temperament*, also jede gute und böse Beschaffenheit der Seele oder des Gemüthes, nennen; dafür sagen sie *affectio animi*, *constitutio animi*, *animus natura constitutus*. Dennoch findet es sich im *N. L.* bisweilen in jener neuen Bedeutung, sogar bei *J. A. Ernesti* (*Opusc. nov.* p. 134).

*Temperare* wird in der Bedeut. *sich einer Sache enthalten* meistens

verbunden *temperare ab aliqua re*, selten *sibi* (nie aber *se*) *temperare ab aliqua re*; bei Sall. (Cat. 11, 8) und Livius auch *temperare alicui rei*, sich in Etwas mässigen, z. B. *irae*, im Zorne, oder den Zorn mässigen. Für *sibi* steht auch bisweilen *animo*, oder bei Mehrern *animis*. Wenn es negativ ist, so wird es mit dem darauf folgenden Satze durch *quin* oder *quominus* verbunden, nicht mit dem blossen *Infinit.*; z. B. *ich kann mich nicht enthalten auszurufen, mihi* (die Präposition darf in diesem Falle nicht fehlen) *temperare non possum, quin exclamem*, nicht *exclamare*.

*Temperatura*, die gehörige, gemässigte Mischung, ist fast nur *N. Kl.*, und werde als sehr selten vermieden durch *temperamentuum* oder das noch gewöhnlichere *temperatio* oder das *N. Kl. temperies*, welches der ältere und der jüngere Plinius und Curt. (s. Mützell zu Curt. p. 269, a) brauchen.

*Temperi*, früh, zu rechter Zeit, ist *A. L.* Adverbialform für *tempore*; den davon abgeleiteten Comparativ *temperius* hat ausser Andern sogar Cicero einmal (Fam. IX, 16, 8) in der Bedeut. zu mehr gelegener Zeit gebraucht; es ist also an passender Stelle nicht zu verwerfen.

*Tempestas* wurde in der Bedeut. Zeit, Zeitpunkt, für *tempus*, zu Cicero's Zeit (vgl. Orat. III, 38, 53) für poetisch und alterthümlich gehalten; doch da Cicero es, passend angewandt, nicht nur für zulässig hält, sondern es auch selbst einmal (de divin. 1, 34, 75) gebraucht hat, da sich dies auch bei Sall. findet und Livius in die Fusstapfen der Genannten getreten ist, so kann dieser Gebrauch keinem Anstand unterliegen.

*Tempestuosus*, stürmisch, ist sehr *Sp. L.*, für *procellosus, turbulentus*.

*Temporalis*, zeitlich, vergänglich, kurz dauernd, ist *N. Kl.* und sehr selten, für *caducus, brevis et ad tempus* u. a.

*Temporarius*, zeitgemäss, den Umständen gemäss, eine Zeit lang dauernd, ist ausser bei Cornel. Nepos, welcher die Freigebigkeit des Atticus *temporaria* nennt, nur *N. Kl.*, aber als kurzes Wort nicht zu verwerfen; doch sagt man besser *tempori (temporibus) conveniens* oder *serviens, brevis, ad tempus* u. a. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 110 u. Seyff. Cic. Lael. 346.

*Tempus*, die Zeit, wird richtig angewandt, wenn man darunter Zeit im Allgemeinen versteht; z. B. Zeit auf Etwas verwenden, *tempus insumere*; ich hatte kaum Zeit genug, *temporis vix satis habui*; vix huic tantulae epistolae *tempus* habui (Cic. Att. I, 14, 1); ich habe keine Zeit, es fehlt mir an Zeit u. dgl., *ego tempore* (Q. fr. III, 5, 4). Wenn es aber so viel ist als freie Zeit, Musse, so wird mehr *tempus vacuum* oder *otium* oder *otii tempus* (Cic. Fam. 8, 3, 1) gebraucht; in diesem Sinne heisst dann keine Zeit haben, *otio carere, otii* oder *vacui temporis nihil habere*; Zeit überflüssig, im Ueberfluss haben, *otio abundare*. Vgl. Anton. Progr. p. 35. — Ueber *tempus est* mit *Infinit.* und dem *Genit.* des Gerundii vergl. Reisig's Vorles. p. 773 und Anleit. §. 390. — Sich Zeit zur Ueberlegung — fordern, nehmen heisst *tempus* oder *spatium ad deliberandum* oder *deliberandi postulare, sumere*. Vgl. Cic. ad Quir. 5, 12, Fin. IV, 1, 1 und das unter dem Worte *Postulare* Bemerkte. Schlechte, böse, ungünstige Zeit heisst

nicht *tempus malum*, sondern *temporis iniquitas* oder *acerbitas*; die *Zeit drängt* heisst nicht nur *temporis angustiae cogunt*, *brevitas est temporis*, sondern auch *tempus urget*, s. darüber Cic. Tuscul. 1, 43, 103, Varro r. r. 3, 16, 20. *Es ist die höchste Zeit, dass* — ist auch lateinisch unserem deutschen möglichst conform: *tempus maximum est, ut*, Plaut. Mil. 4, 3, 9. Der Antibarbarus hat früher behauptet, es sei wohl falsch, wo wir sagen: *sie fordern sechs Tage Zeit*, latein. zu sagen *sex dies temporis*, für *sex dies spatii*. Dagegen bemerken wir erstens, dass eine Zeit von 6, 7 Tagen u. s. w. lateinisch auch umgekehrt durch *sex, septem dierum spatium* ausgedrückt werden kann. S. darüber Lactant. J. D. 7, 14, 7, Tac. Ann. 3, 13, Livius 26, 41, 8 u. 28, 9, 12, Cic. Verr. 2, 39, 96. Und diess gilt nicht nur im Allgemeinen, sondern auch speciell von der Phrase: *Zeit, Bedenkzeit* von so und so viel Tagen zu etwas *fordern* oder *verlangen*, s. Liv. 26, 35, 8, ebdas. 34, 17, 10 u. 37, 32, 10. Was aber *tempus* selbst betrifft, so wurde es vom Antib. mit vollem Unrecht verworfen und bloss *spatium* anerkannt. *Zeit zu Etwas erbitten, bekommen* drückt Livius nicht blos durch *petere, dare spatium*, sondern auch durch *dare, pet. tempus* aus: *Tyranno ad consultandum tempus datum est*, Livius 34, 33, 5 u. 26, 22, 11 u. 45, 24, 11. Dasselbe ist der Fall, wenn die Zeit nach einem bestimmten Maassangegeben wird. Wenn daher Lactant. sagt: *Aliquot dierum tempus amisit*, de m. p. 45, 5, so ist das so richtig, als wenn Livius von *unius horae tempus* spricht, 44, 9, 4. So heisst denn auch um *Bedenkzeit bitten* bei Flor. 3, 10, 3 *petere tempus ad deliberandum*, was durch den Sprachgebrauch des Livius durchaus gerechtfertigt wird: *Tempus duorum mensium petere ad delectus habendos*, Livius 29, 5, 7 und 38, 37, 10. Auch bemerken wir, dass, wenn in diesem Buche früher *pacis, belli tempus, Kriegs-, Friedenszeit*, verworfen wurde, der verworfene Ausdruck doch nicht ohne Auctorität ist. Man vergl. darüber Just. 43, 4, 11, Livius 24, 8, 7 und 35, 28, 1 und Cicero de orat. 3, 55, 211. *Einige Zeit, eine Zeit lang, ein Weilchen*, nicht *tempus aliquod*, was F. A. Wolf verwirft, oder *ad aliquod (quoddam) tempus*, oder *per aliquod tempus*, sondern *aliquamdiu, parumper, paullisper*. Jenes *ad quoddam tempus* bedeutet *bis auf eine gewisse Zeit*, und ebenso *aliquid in aliquod tempus reponere*, *Etwas (bis) auf einige Zeit zurücklegen* (Quintil. X, 4, 2). — *Zu der Zeit, wo* — heisst nicht *eo tempore quo, eo tempore cum* —, sondern blos *quo tempore* oder *cum*. — *Zu der einen Zeit - zu der andern Zeit* oder *das eine - das anderemal* heisst nicht *uno tempore* mit folgendem *alio tempore*, sondern *alias - alias*. — *Lange Zeit vorher* oder *nachher* heisst nicht *longe* oder *multo tempore ante (post)*, sondern ohne *tempore, multo ante (post)*. *Bei Zeiten*, in der Bedeutung *eiligst*, heisst nicht *in tempore*, sondern *mature*. — *Zu rechter Zeit* heisst nicht *tempore recto*. Vgl. *Rectus*. — *Kl. aber* ist die Redensart *ex tempore dicere*, *aus dem Stegreif reden*. — Ueber *pro tempore*, *jetzt, für jetzt*, vgl. unter *Pro*. — Zweifelhaft ist *ante meum tempus*, für *ante memoriam meam*. — *Mit der Zeit*, d. h. *in Folge der Zeit, nach und nach* heisst weder *cum tempore*, noch *successu temporis*, sondern *sensim, temporis intervallo, procedente* oder *progrediente tempore, progressu, processu temporis*; auch kann man es umschreiben durch *dies tempusque afferet*, und so

drückt Cicero: *Alle werden mit der Zeit langsamer* umschrieben aus durch: *Quo plus cuique ætatis accedit (accessit), eo fit tardior.* Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 90.

*Tenaciter, fest, beständig*, ist *P.* und *Sp. L.*, für *pertinaciter* oder mit dem Adject. *tenax*, oder auf andere Art umschrieben.

*Tenax, Etwas festhaltend*, wird zwar erst *N. Kl.* mit dem Genit., *alicujus rei*, verbunden, aber bei den Bessern, und kann desshalb wohl nachgebraucht werden.

*Tendere, sich bemühen, anstrengen*, kommt zuerst bei Livius und nachher bei den spätern Schriftstellern vor, für das mehr übliche *contendere*, was denn auch allein gebraucht werde.

*Tenebrae, die Finsterniss*, findet sich zwar nicht selten in bildlicher Uebertragung, aber doch nie mit den Zusätzen *mentis, ingenii, animi*, von der *Geistesfinsterniss* gebraucht; wenn nicht schon der Zusammenhang diesen Sinn zu erkennen gibt, so setze man hinzu: *quæ mentis aciem impediunt*, oder *quibus mens obscuratur*, oder man sage *error menti obfusos*, Seneca epp. 94, 5, de benef. 5, 4, 4, *indoctorum animis offusa caligo*, Cic. Tusc. 5, 2, 6. Vgl. Klotz Sintenis p. 150.

*Tenebrare, verfinstern, verdunkeln*, ist *Sp. L.* für *obscurare, tenebras offundere* oder *obducere*; ebenso *tenebrescere* und *tenebricare*, *finster* werden, für *tenebricosum fieri*.

*Tenebricus* und *tenebrosus, dunkel, finster*, sind *P. L.*, für *tenebricosus*.

*Tenere, halten, behaupten*, beschränkt sich im Gebrauche (sei es physisch oder bildlich) meistens auf den Begriff *festhalten* (was man ergriffen hat), — wo unser deutsches *halten* diesen Sinn nicht hat, braucht man andere Verba; z. B. *eine Rede halten* heisst *orationem habere*; *eine Vorlesung halten*, *scholam habere*; *Schule halten*, *scholam habere*; *Pferde, Hunde u. dgl. halten* (in dem Sinne von *unterhalten*) *equos, canes — alere*. — *P.* und *Sp. L.* ist *linguam tenere*, für *silere, tacere, silentium tenere* oder *se intra silentium tenere* (Plin. epp. 4, 17, 8 u. 7, 6, 6). Vgl. Heusing. Emendatt. p. 486. — Obwohl *memoria tenere aliquid, Etwas im Gedächtniss behalten*, gesagt wird, so kommt doch nicht *tenere* ohne *memoria* in dieser Bedeutung vor, wie wir z. B. sagen: *er kann das nicht Alles behalten*, — *memoria tenere non potest*. — *D. L.* ist: *campum tenere, das Feld behaupten*, für *locum pugnae obtinere* oder geradezu *vincere, superiorem esse*. — *Sp. L.* ist; *leges tenere, die Gesetze halten*, für *leges observare, legibus obtemperare*, und *A. L. se legibus tenere, sich an die Gesetze halten*, hingegen *legibus teneri* oder *constringi* heisst: *durch die Gesetze gebunden, verpflichtet, zu deren Beobachtung gehalten sein*, wie man im gleichen Sinne auch *lege, edicto, senatus consulto teneri* und dergl. sagt. — Unerweislich ist *teneri* mit einem Infinit., in der Bedeutung *gehalten werden*, d. h. *verpflichtet sein, Etwas zu thun*, für *oportere, debere*, auch wohl *cogi aliquid facere* oder *officium, munus, partes alicujus sunt* mit folgendem Infinitivsatz, u. a. Mit Recht tadelt es daher Wytttenbach, wenn Sluiter (Lectt. Andocid.) sagt: *tenebatur matri alimenta præstare*. Vergl. Vavassor. Antib. p. 600 und Vorst. latin. mer. susp. p. 153. — Die Redensart *vix se tenere* oder *vix teneri, sich kaum halten, zurückhalten*, wird bei einem Ob-

jecte mit *ab aliqua re*, von *Etwas*, bei einem Satze nicht mit dem *Infinit.* (*aliquid facere*), sondern mit *quin* verbunden; z. B. *ich halte mich kaum, auszurufen, vix teneor, quin exclamem.* — Wenn eines *Verbrechens, eines Fehlers überführt, überwiesen sein* durch *teneri* übersetzt wird, so sagt man *teneri in aliqua re*, z. B. *in furto, in rebus turpissimis* u. a. (vgl. Zumpt zu Cic. Verr. III, 64, 149); *N. Kl.* aber verbindet man in diesem Falle *teneri* mit dem *Genitiv*, z. B. *furti, caedis.* — *Sp. L.* ist endlich: *se tenere ad aliquid, sich an Etwas halten*, in bildlichem Sinne; z. B. *sich an Gott halten, se tenere ad Deum*, für *Deo confidere, in Deo fiduciam habere, se in Dei fidem conferre.*

*Tener, zart.* Falsche Form ist *tenerus*, was im *N. L.* vorkommt. — *N. Kl.* findet sich a *tenero, von Kindheit an*, aber selten; *P. L.* auch in *teneris, in der Kindheit.* Aus dem Griechischen genommen war das Sprichwort *a teneris unguiculis*, welches jedoch Cicero nur mit dem Zusatze: *ut Graeci dicunt* braucht, und so darf es auch nur heutzutage angewandt werden. Vgl. *Unguiculus.*

*Teneritudo, die Zartheit,* ist Nebenform von *teneritas.* Ein *Plur.* ist nicht erweislich, und lächerlich sagt einmal der jüngere Burmann: *delicias Celticarum teneritudinum.*

*Tenor* ist in der Bedeutung *Inhalt Sp. L., für argumentum.* Ein *Brief gleichen Inhaltes, ein gleichlautender Brief* heisst also nicht *litterae ejusdem tenoris*, sondern *litterae eodem exemplo* oder *in eadem rationem scriptae.* Sonst bedeutet es fast nur *Zug, Fortgang*, auch in bildlicher Anwendung, und *Kl.* ist *uno* oder *eodem tenore*, in der Bedeutung *in Einem fort, in einem Zuge, in demselben Stil, Ton und Charakter ununterbrochen fortgehend.* Cicero braucht es mit dem Zusatze: *ut ajunt*, Livius und die spätern Schriftsteller thun dies nicht.

*Tentamen, der Versuch, die Probe,* ist nur *P. L.*; ebenso *tentamentum*, was jedoch auch Tac. einmal gebraucht hat, für *tentatio, experimentum, periculum*, und die Verba *tentare, experiri* u. dl.

*Tentare, versuchen.* Bezweifelt wird *se in aliqua re tentare, sich in einer Sache versuchen*; man sage lieber dafür *vires suas in aliqua re facienda tentare* oder *tentare, quid vires in aliqua re valeant*, auch bloß *aliquid tentare, experiri.*

*Tenuis, fein, klein, zart,* wird zwar zu vielen Subst. gesetzt; ob aber auch *tenuis discrimen, tenuis differentia*, in der Bedeut. *ein feiner Unterschied*, gesagt worden sei (für *subtilis*), ist zu bezweifeln; ebenso auch, ob man *tenuis vox, eine feine, schwache, leise Stimme*, gesagt habe, für *exilis, imbecilla* bei Quintil. J. O. 11, 3, 13 u. §. 15. Etwas anderes ist *submissa vox = der absichtlich herabgestimmte, gedämpfte Ton der Rede*, s. Cic. Flacc. 28, 66, u. *suppressa vox*, ibid. Sull. 10, 3. Den Gegensatz bildet *contenta vox*, Cic. Orat. 17, 56.

*Tenus, bis an,* wird fast gleich gut mit dem *Genit.* und mit dem *Ablat.* (häufiger aber mit diesem letztern) verbunden; doch muss es immer *nach*, nicht *vor* dem von ihm abhängigen Worte stehen, was im *N. L.* nicht immer beachtet wird; z. B. *bis an den Ocean, Oceano tenus*, nicht *tenus Oceano*; *bis an die Ohren, aurium tenus*, nicht *tenus aurium.* — *Kl.* ist auch *verbo tenus*, aber in der Bedeut. *nur dem Worte nach*, entgegengesetzt der *res, der Sache, der Wirklichkeit.*

Ueber *verbotenus* in der Bedeutung *wörtlich*, vgl. unten *Verbotenus*. — *N. Kl.*, aber selten, sagt man auch *nomine tenus*, nur dem Namen nach, für *solo nomine*.

*Ter*, dreimal, dient bei Dichtern zur Verstärkung eines Adject., aber nur im *Posit.*, nie im *Superlat.*; daher sage man nicht, was sich im *N. L.* zuweilen findet: *Deus ter optimus*, wo der *Superlat.* allein hinreicht.

*Ter centeni*, je dreihundert, ist nur *P. Form* (s. *Martial.* 2, 1, 1) für die prosaische *treceni*, womit *triceni* nicht zu verwechseln ist, was je dreissig bedeutet. Ebenso sagt man auch nicht *tercenti*, dreihundert, sondern *trecenti*. — *P. L.* ist *ter centum* (in zwei Wörtern) und alle ähnlichen.

*Terere* ist in der bildlichen Redensart *tempus terere aliqua re* oder *in aliqua re*, die Zeit mit Etwas hinbringen, in Beziehung auf würdige Gegenstände nicht anzuwenden; die Alten brauchen es nur in verächtlichem Sinne. — Für *librum terere* in der Bedeut. ein Buch eifrig und viel lesen, was *P. L.* ist, sagt Cicero *librum legendo conterere*. *S. Cic. Fam.* 9, 25, 1.

*Tergum*, der Rücken. Auch *dorsum* hat diese Bedeut.; vgl. dieses Wort. — Im Rücken, in der Bedeut. von hinten, von hinten her, heisst nicht in *tergo*, sondern *a tergo*; z. B. wir sehen nicht, was im Rücken geschieht, — *quid a tergo fiat* (*Cic. Divin.* I, 24, 49); er griff die Feinde im Rücken an u. a. Auch kann man es durch *post tergum* ausdrücken, wenn Etwas in Ruhe gedacht wird (*Caes. B. G.* IV, 15, 1). — Wohl nur *P. L.* wird *tergum* von dem Rücken, d. h. dem Abhange eines Berges, Hügels, des Meeres u. dgl. gebraucht, für *dorsum*.

*Terminus* bedeutet nur Grenze, Ende, Ziel, örtlich und bildlich; aber *N. L.* sind die Bedeutungen: 1) das Wort, der Ausdruck, für *verbum, vocabulum, vox*; daher sage man auch nicht *terminus technicus*, das Kunstwort, sondern *artis vocabulum*. Vgl. *Vorst. lat. mer. susp.* p. 104; — 2) der Termin, ein bestimmter, festgesetzter Tag, für *dies dicta, data, constituta, praefinita*, auch *blos dies*, welches in dieser Bedeut. fast nur *generis femin.* ist; daher heisst einen Termin für Etwas setzen, *diem alicui rei dare, dicere, constituere, praefinire, praestituere*. — Ein Zahlungstermin heisst nicht *terminus solutionis* oder *solvendi*, sondern *pensio* (*Liv. XXXIII, 30, 7 u. a.*).

*Ternus* im Sing., dreifach, ist nur *P. L.*; der Plur. *terni*, je drei, ist das wahre Distributivzahlwort, und wird daher nicht bei den Subst. Plur. tantum, wie *litterae, nuptiae, castra* u. a., gebraucht, bei welchen, um die Zahl drei zu bezeichnen, *trini, trinae, trina* üblich ist; man sagt also *trinae litterae*, nicht *ternae litterae*; *trina castra, trini codicilli*; auch *trinae catenae* in Beziehung auf einen Mann. — Wenn es aber distributiv verstanden werden soll, so sagt man *ternae epistolae, terni libri, terna ova*. Ist dieser Sprachgebrauch richtig (vgl. die *Lexica* unter *Trini*), so haben auch bessere Lateiner gefehlt, welche *ternae litterae, drei Briefe*, und Aehnliches schrieben, wie *Muret.*, welcher (*Oper. T. II* edid. *Frotscher* p. 100) sagt: *Accepi ternas tuas litteras*; *Manut. (Cic. Fam. X, 5): ut binae, ternae, quaternae, non duae, tres, quatuor litterae, sic duae, tres, quatuor, non binae, ternae, quaternae epistolae, dicitur*. Richtig ist aber auch: *ab*

*eo singulis annis ternas litteras oder epistolas accepi.* Vgl. noch Th. I, § 90.

*Terra* im Sing. bezeichnet die *Erde* als *Element* und *Stoff*, und als *Erdkörper*, im Gegensatze zum Himmel oder zu den übrigen Weltkörpern, sowie auch jedes *einzelne Land*; daher bedeutet denn der Plur. *terrae* nicht nur die *Länder* der Erde, sondern auch die *Erde* selbst, wenn mehr ihre einzelnen *Länder* darunter verstanden werden. — Bemerkenswerth ist, was Wüstemann (zu Döring. Commentatt. p. 136) bemerkt, indem er sagt: *Terra*, nie *terrae*, stehe als Gegensatz des *Himmels*, und sowie *coeli cognitio* — die *Himmelskunde* heiße, so heiße *terrae cognitio* — die *Erdkunde*, wogegen *terrarum cognitio* — die *Länderkunde* oder *Geographie* sei. So unterschieden sich *terrae orbis* und *terrarum orbis*, wiewohl beide Begriffe oft in einander übergangen und verwechselt würden. Bei Cic. Fam. V, 7 extr. ep. ad Pompejum sei *judicium orbis terrae* — das *Urtheil auf der weiten Erde, auf dem Erdenrunde*, wo *terrarum* falsch wäre (was doch wohl zu bezweifeln ist); die Römer hätten wohl *imperium totius terrarum orbis* gehabt, aber nicht *totius terrae orbis*, und so hätte also Caesar's Macht (nach Cic. Marcell. 4, 7 u. 9) nur *terrarum orbem* umfasst. *Terrae orbis* sei gleich *terrae globus*, aber *terrarum globus* sei Nichts. So weit Wüstemann. Doch beachte man, dass der Plur. — *terrae* — auch im Gegensatz von *coelum* vorkommt. S. darüber nicht nur Sen. N. Q. Prol. §. 2. u. ibid. lud. de m. Claud. 5, 1, sondern auch Cic. Tuscul. 1, 31, 75 und de rep. 6, 15. Ebenso ist die Behauptung Wüstemanns über *orbis terrae imperium*, so bestimmt u. entschieden sie auch lautet, gleichwohl falsch. Gütthling hat gegen dieselbe mit allem Recht auf Cic. Off. 2, 8, 27 u. de imper. Cn. Pomp. 17, 53 verwiesen. Man merke ausserdem: *Rom* war die *Hauptstadt der Erde* heisst nicht *caput terrae*, sondern *caput orbis terrarum*; so viel *Geld, als auf der Erde ist, nicht in terra, sondern in terris; die Erdenleiden, die Leiden dieser Erde, nicht miseriae hujus terrae, sondern hujus vitae; wo in aller Welt, wo auf der Erde, nicht ubi terrae, sondern ubi terrarum; — ebenso bei quoquo, wohin auch nur. — Zu Lande, z. B. kommen, reisen, wird durch den blossen Abl., terra, ausgedrückt, so wie der Gegensatz zu Wasser durch den blossen Ablativ mari. — Ueber terra, tellus und humus vergl. Weber's Uebungssch. p. 260.*

*Terracina* ist spätere und ungewisse Form des Namens einer Stadt in Latium, für *Tarracina*.

*Terrefacere*, erschrecken, ist *N. L.*, für *terrorem alicui inferre* oder *inijicere, terrere, perterrere*; *P. L.* aber ist *terrificare*.

*Terrenus, terreus, terrestris* (für letzteres wurde erst *N. Kl.*, z. B. bei Florus, *terrester* üblich) enthalten alle drei den Begriff von *Erde*, jedoch so, dass *terrestris* nie bedeutete, was *aus Erde gemacht* oder *irden* ist, sondern nur, was *irdisch* ist, *zur Erde* oder *zum Lande* gehört, *auf der Erde ist und geschieht*; dagegen bedeutet *terrenus* (wofür nur bei Varro *terreus* vorkommt) ganz eigentlich, was *aus Erde gemacht* oder *irden* ist; doch erweiterte sich seine Bedeutung schon *Kl.* so sehr, dass es ganz gleich mit *terrestris* gebraucht wird, wie z. B. Cicero *bestiae terrenae* (die *Landthiere, Thiere, welche sich auf der Erde aufhalten*) und *humores terreni* (die *Feuchtigkeiten*,

welche aus der Erde aufsteigen) sagt, wo man *terrestres* erwartet hätte, was auch an anderen Stellen dafür steht. So heisst ein *Landweg* — *iter terrestre* u. *iter terrenum*. — Wohl aber ist es zu bezweifeln, wenn man behauptet, beide wären immer gleich gut; denn Cicero nennt z. B. (N. D. III, 7, 16) *Erderschütterungen* — *perturbationes terrenas*, welche er wohl nicht *terrestres* genannt haben würde. — Uebrigens hält Georges (in der Jen. L. Z.) *terrenus* in der Bedeutung *irdisch* für unlateinisch, wenn es auch noch häufig genug in dieser Bedeutung bei Neueren, selbst in Schulbüchern, vorkomme. — Endlich heisst *irdische Dinge* in bildlichem Sinne weder *res terrestres*, noch *res terrenae*, sondern *res externae, humanae*, oder man setzt dafür einzelne Wörter, wie *divitiae, opes, voluptates* u. a.

*Terriculamentum*, das Schreckniss, Schreckbild, ist *Sp. L.*, für *terriculum* (nur im Plur., *terracula*, üblich), *terror* u. dgl.

*Terrificare*, erschrecken; vgl. *Terrefacere*.

*Territorium* ist bei den Alten nur das Ackergebiet, das Land, welches zu einer Stadt, zu einem Dorfe, zu einer Kolonie gehört, also nicht *Land* und *Gebiet* im Grossen. Daher haben Fürsten kein *territorium*, sondern *terram*.

*Testamentum*, das Testament, Vermächtniss, und mit vollerer Form *testamenti tabulae*, die Testamentsurkunde. — Einem Etwas im Testament oder durch das Testament vermachen, Etwas verordnen heisst nicht in *testamento*, *per testamentum*, sondern *blös testamento* — *legare, cavere*. — Ohne Testament sterben heisst nicht *sine testamento* (was ungewöhnlich ist), sondern *intestato*, oder als Adject., auf die Person bezogen, *intestatum (intestatam) mori*; — ebenso nach gemachtem Testamente sterben — *testato mori*.

*Testari* und *testificari*, bezeugen, versichern, kommen als Verba nur *activ.* als Deponentia vor; aber die Partic. *testatus* und *testificatus* auch *adjectivisch*, in *passiver* Bedeutung, *bezeugt, beurkundet, unlängbar*.

*Testis*, der Zeuge. Ungewöhnlich sind (nach Schorus Phras. p. 796) die Ausdrücke: *aliquem testem accipere*, Einen zum Zeugen nehmen; *aliquem testem implorare*, Einen als Zeugen anrufen u. dgl., für *aliquem testari*, z. B. *deos testari*, die Götter zu Zeugen nehmen oder als Zeugen anrufen. Gut aber wäre: *deos testes facere* bei Liv. 34, 11, 8. Nicht selten ist auch die Phrase: *Deos testes invocare*. S. darüber Curt. 4, 10, 33, Liv. 8, 6, 1 und 35, 31, 13 und 39, 51, 12 und 41, 25, 4. — Ueber *testis auritus*, der Ohrenzeuge, und *testis oculatus*, der Augenzeuge, vgl. *Auritus* und *Oculatus*.

*Teutōnes* ist erst *N. Kl.* und seltene Form für *Teutoni*, die Teutonen, ein Name, der aber nicht geradezu die Deutschen überhaupt bezeichnet, welche *Germani* heissen; — und so sagt man auch nicht *Teutonicus*, für *Germanicus*, wie man es im *N. L.* bisweilen findet. Vgl. Reisig's Vorles. p. 122.

*Textus* (Genit. *textus*) und *textum* (was nur substantivisch vorkommt) bedeuten bei den Alten nur das Weben, das Gewebe; das letztere kommt zwar bildlich von etwas *Schriftlichem* vor, aber nur in der Bedeut. *Zusammenfügung*, wie das Verbum *texere*, *zusammenfügen, verfertigen* bedeutet. Aber beide sind im *N. L.* Kunstwörter in der Hermeneutik der Schriftsteller, und bedeuten die Rede und

die Worte des Schriftstellers selbst, entgegengesetzt den beigegeführten Anmerkungen. In dieser Bedeutung brauchen wir alltäglich das Wort *Text*, indem wir z. B. sagen: *der Text ist unverändert geblieben; im Texte sind noch viele Fehler; er hat sich um den Text sehr verdient gemacht* u. dgl. Die strengen Puristen aber verwerfen *textus* und *textum* in dieser Bedeutung als unlateinisch, und brauchen dafür *verba* oder *oratio scriptoris* oder *auctoris*, welche Ausdrücke auch meistens hinreichen. Andere dagegen, selbst F. A. Wolf, behalten *textus* und *textum* als neue Kunstwörter bei, bald *mit*, bald *ohne* einen entschuldigenden Zusatz, wie: *ut ita dicam, qui (quod) dicitur (vocatur), texta quae dicuntur (vocantur)* u. dergl. Vgl. H. Stephani Pseudo-Cicero p. 101. Cellarii curae poster. p. 344. Spalding. Quint. T. III, p. 342. Weber's Uebungssch. p. 228. Hand's Lehrb. p. 133 und Dietrich's Sinentis p. 146.

*Thalamus* ist, in welcher Bedeut. es sei, nur *P. L.*; in der Bed. *Schlafzimmer* setze man *cubiculum, dormitorium, noctis*, im Zusammenhang auch bloß *cubiculum*, und in der Bedeut. *Ehe* — *conjugium* oder *connubium*.

*Thales* (Name des alten Philosophen) hat im Genit. doppelte Casusformen, *Thalis* und *Thaletis*. Cicero wählt für den Accus. und Ablat. beide Formen. *Thalem* findet sich bei ihm de Divinat. 1, 49, 111, *Thalen* ebdas. 2, 27, 58, *Thaletem* de rep. 1, 16, 25, *Thale N. D.* 1, 33, 91, *Thalete* de rep. 1, 44, 22.

*Theatralis* bezieht sich fast nur auf das *Theater*, nicht auf die *Schauspieler*, ihre *Kunst* und *Poesie*; in Beziehung auf diese letzteren steht *scenicus* (vgl. *Scenicus*). Daher heissen zwar die *Sitze im Theater* — *consessus theatrales*, aber nie die *Schauspiele* — *ludi theatrales*, sondern *scenici*; die *Schauspieler* selbst heissen nicht *actores* oder *artifices teatrales*, sondern *scenici*. Und so heisst auch: *mit den Händen klatschen ist etwas Theatralisches, nicht manus complodere teatrale est, sondern scenicum est* (Quint. XI, 3, 123).

*Theatrum* wird zwar schon *Kl.*, wie *scena*, allgemein von jedem Orte und Schauplatze öffentlicher Wirksamkeit gebraucht; aber doch möchte zu bezweifeln sein *theatrum belli*, wie wir sagen das *Kriegstheater, der Kriegsschauplatz*, von dem Orte, wo ein Krieg geführt wird. Livius drückt dies vielmehr einigemal (z. B. IV, 31, 8; XXVIII, 44, 15) durch *sedes belli* aus.

*Thema, die Aufgabe, der abgehandelte oder abzuhandelnde Gegenstand*, ist schon bei Seneca und Quintilian rhetorisches Kunstwort, und kann daher recht wohl neben *res, argumentum, propositum, propositio, quaestio* und *id quod positum est* gebraucht werden. Vergl. *Thesis*.

*Themis*, die Göttin der *Gerechtigkeit*, wird erst *N. L.* für *justitia*, in der Bedeut. *Gerechtigkeit* gebraucht, und affectirt nennt man die Juristen *Themidis studiosi*.

*Theologia* kommt erst *Sp. L.* bei den Kirchenvätern vor, aber in der Bedeut. *Götterlehre*, nirgends in der neuern heiligen Bedeutung; Lactanz z. B. nannte sein *Handbuch der Theologie* oder seine *Belehrung über Religion und Theologie* — *institutiones divinas*. Eben so *Sp. L.* ist *theologicus*, was nur von dem Geschichtschreiber Ammian. gebraucht wird, welcher die alten *mythologischen Sagen und Lehren*

— *doctrinas theologicas* nennt. Heutzutage sind beide Wörter, sowie auch *theologus*, der *Theolog*, nicht zu entbehren. Vergl. Weber's Uebungssch. p. 49.

*Theorema*, der *Lehrsatz*, ist erst *Sp. L.*; überdies verstanden die Griechen nach Cicero's Uebersetzung, *perceptum* (de Fato 6, 11), etwas Anderes darunter. Vgl. Hadr. Turneb. zu Cicero in Moser's Ausgabe.

*Theoria*, die *Theorie*, ist erst *Sp. L.* im Gebrauche. Im Gegensatze zur *Praxis* drücke man es aus durch *ratio*, *ars*, *disciplina*, *doctrina*, *artis praecepta*. — *N. L.* ist *theoreticus*. Ein *Theoretiker*, als Schriftsteller, ist *artis scriptor*; *das ist theoretisch falsch* heisst *hoc falsum est ratione*. Vgl. mehr über beide Wörter unter *Practicus*.

*Thesaurus*, *Schatz*, ist gut sowohl in dem Sinn des *Werthgegenstandes* als des *Ortes*, wo er aufbewahrt wird: *Schatzkammer*, *Schatzgewölbe* (aber nie *Schatzkiste*, *Schatzbehälter*); *N. L.* aber als schmeichelnde Benennung *eines* oder *einer Geliebten*, für *oculus*, *ocellus*, *amor*, *deliciae* und viele andere Ausdrücke, welche sich bei den Komikern finden. — *A. L.*, aber sehr selten ist *thesaurus* in der Bedeut. *grosse Menge*, für *magna copia*.

*Thesis*, ein *Satz*, steht bei Cicero, welcher es durch *propositum* übersetzt, noch griechisch; *N. Kl.* ist es ein rhetorisches Kunstwort. Vgl. *Thema*. — Quintil. (II, 4, 24) erwähnt als *thesis* z. B.: *Rusticane vita, an urbana potior?*

*Thessalius*, *Thessalisch*, als Adjectiv. ist nur *P.* und *Sp. L.*, für *Thessalicus* oder das in Prosa seltene *Thessalus* bei Sueton Claud. 21 u. Liv. 9, 19, 5, denn *Thessalus* bedeutet in Prosa gewöhnlich substantivisch *den Thessalier*.

*Thraca* und *Thrace* sind ohne Zweifel nicht bloß poetische Formen für *Thracia*, denn nach Serv. (zu Virg. Aen. XII, 335) hatauch Cic. de rep. II, 4 *Thracam* gesagt. Es ist dies daher auch von Halm (in Cic. opp. ed. Orelli, 2. A.) mit Recht in den Text aufgenommen, denn die Lesart der einzigen Handschrift, des Vaticanischen Palimpsesten — *Thraciam*, kommt erst von *secunda manu* her. S. die kritischen Noten von Halm und Moser zu der Stelle. — *P. L.* ist auch *Thrax* als Adject., für *Thracius*. Erst sehr spät sagte man *Thracicus*; man sage also auch nicht *Chersonesus Thracica*, sondern *Thracia*.

*Thronus* war nach dem Griech. wahrscheinlich Kunstwort für die *erhabenen Sitze* der Götter, wie denn der ältere Plinius (N. H. XXXV, 9, 36, 63) den Sitz des Juppiter *thronum* nennt, und so findet es sich auch in Versen aus Augustus Zeit bei Sueton Aug. 70, wo Oudendorp zu vergleichen ist. In Prosa sagte man dafür *solium*, *sella regia*. Nirgends aber kommt es in der bildlichen Bedeutung *Herrschaft* vor, wo wir *Thron* brauchen, für *imperium*, *regnum*. Den *Thron besteigen* heisst nicht *thronum ascendere*, sondern *regnum*, *imperium capessere*, *regni*, *rerum potiri* u. dgl.; *auf den väterlichen Thron setzen* drückt Livius (XXXIX, 53, 4) durch *in paterno solio collocare* aus; *auf den Thron setzen*, *regem facere*, *creare* u. a.; *vom Throne stürzen*, *regno spoliare* u. a.

*Thybris* oder *Tybris* sind nur *P.* Formen für *Tiberis* u. so heisst denn auch das Adj. *Tiberinus*, nicht *Tybrinus* oder wie sonst.

*Tibicen* ist in der Bedeut. *Säule, Pfeiler, Stütze*, in eigentlichem und bildlichem Sinne nur *P. L.*, für *columen, adminiculum* in eigentlichem, und *firmamentum* u. a. in bildlichem Sinne. Man sage also nicht: *haec verba nullo tibicine, nisi conjecturis nituntur*, für das einfache *haec verba non nituntur, nisi conjecturis*, oder auf andere Weise.

*Timere, fürchten, besorgt sein für Jemanden*, wird *Kl.* mit dem *Dat.*, *alicui*, verbunden, *N. Kl.* und zwar beim jüngern Plinius (Epist. III, 17, Curt. 6, 10, 27) mit *pro*: *timentem pro capite amicissimo*, was nicht zu verwerfen ist, obgleich es Gronov für weniger lateinisch hält. Ebenso kann man auch sagen: *metuere pro aliquo*. Vgl. darüber Heusing. Emendatt. p. 486. Sonst sagt man auch *timere aliquid de aliqua re, Etwas fürchten in Bezug auf Etwas, um einer Sache willen*, und *timere ab aliquo = sich vor Jemanden fürchten*.

*Tinctor, der Färber*, kommt nur einmal in einer Inschrift vor für das gewöhnliche *infector*. Bei Vitr. 7, 14, 1 wird für *tinctor* richtiger *lectores* gelesen. S. Georges Hdwb. unter d. W. *tinctor*.

*Titillare, kitzeln*, kommt sehr selten, jedoch bei Cicero dreimal vor, immer als bildliches Wort, verbunden mit *quasi* und dem Abl. *voluptate*; und so *titillatio* mit dem Genit. *voluptatum*; sonst ist es nur *P. L.*

*Titulare, betiteln, tituliren, einen Titel geben*, ist ganz *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden; bei Personen sagt man entweder *nomen dare, indere, nomine* oder *honoris nomine, honoris vocabulo ornare* oder *insignire*; bei Büchern aber *inscribere*, z. B. bei Cic. (Fam. XV, 20, 1): *oratorem meum, sic enim inscripsi, mein Buch der Redner (orator), denn so habe ich es betitelt*. — Wenn Cicero von fremden Büchern spricht, so sagt er meistens im Praesens *liber, qui inscribitur*, spricht er aber von seinen eigenen — *liber, qui inscriptus est*; beides bedeutet: *das Buch ist betitelt, hat den Titel*. Vgl. Cic. Tusc. I, 24, 57, Divin. II, 1, 1, Senect. 17, 59. Gegen diese Behauptung scheint die Stelle in Cic. Off. II, 9, 31 de *amicitia alio libro dictum est, qui inscribitur Laelius* zu sprechen, allein die Worte: *qui inscribitur* sind dort ohne Zweifel unächt. S. Baiter in Cic. opp. edid. Orelli, 2. A. Volum. IV, p. 692. Doch s. dagegen Cic. de orat. 2, 14, 61: *In philosophos vestros si quando incidi, deceptus indicibus librorum, quod sunt fere inscripti de rebus notis et illustribus . . . verbum prorsus intelligo nullum*.

*Titulus, der Titel*, wird zwar schon *Kl.* in der Bedeut. *Ehrenname, ehrende Benennung* gebraucht, ähnlich unserm Worte *Ehrentitel* (vgl. Cic. Tusc. V, 10, 30), welche auch *honorum nomina* oder *vocabula* hiessen; aber noch nicht geradezu von der *Aufschrift* oder dem *Titel* von Büchern; diese nennt Cicero entweder *index* (Orat. II, 14, 61 *deceptus indicibus librorum*) oder *inscriptio* (Topic. 1, 1) oder er drückt sie durch *inscribere* aus. — *N. Kl.* steht es ganz klar, auch bei den besten Schriftstellern, in dieser Bedeutung, z. B. bei Quintil. (II, 14, 4): *ipsis librorum, quos scripsit, titulis*. Es ist daher in beiden Bedeutungen, *Ehrentitel* und *Büchertitel* nicht zu verwerfen, wie es Schorus (Phras. p. 461) m. stfzu un scheint. — Auch kommt *titulus* schon bei Livius, wie unser Wort *Titel*, in der Bedeut. *Vorwand, Vorgeben* vor, wofür Cicero *nomen* (Flacc. 12, 27

*nomine classis pecuniam imperavit*) und Caesar *praescriptio* (B. C. III, 32, 4 *ut honesta praescriptione rem turpissimam tegerent, um unter ehrbarem Titel* —) brauchen.

*Toga* ist heutzutage bei Allem, was die neuere Zeit angeht, nicht mehr zu brauchen, da unser Kleiderwesen ein ganz anderes ist und bildliche Bedeutungen ganz wegfallen. Daher ist *toga*, als *Friedenskleid* der Alten, zur Andeutung des Friedens nicht mehr zulässig, und unverständlich ist für uns *in toga*, für *in pace*, *im Frieden*; und so können wir denn auch des Vellej. Pat. 1, 12, 3 (nicht Cic. de orat. 3, 42, 167, wo bloß *toga* steht) Lob eines Mannes unter gleichen Umständen (*vir omnibus belli ac togae* [für *pacis*] *dotibus eminens*) nicht anwenden, und eben so wenig *togatus* in der Bedeutung *in Friedenszeiten*.

*Tollere*, *erheben*. Man sagt *in* oder *ad coelum* *aliquem laudibus tollere*; der Antibarbarus hat es früher bezweifelt, ob man auch *laudibus tollere* ohne den Zusatz *ad coelum* gebrauchen dürfe für *efferre*, *extollere aliquem laudibus*. Wir würden die beanstandete Phrase schon desswegen für zulässig halten, weil auch *laudibus ferre* ohne den angegebenen Zusatz öfter so vorkommt. S. Tac. Hist. 3, 3, Suet. Otho 12 extr., Liv. 4, 41, 9 und 7, 10, 14, ebdas. c. 36, 5, Cic. de rep. 1, 43. Aber *laudibus tollere* selbst ist nicht ohne Auctorität. Vergl. Horat. Carm. 1, 21, 9 und 10 und Cic. Attic. 4, 16, 14. Wie in den letztgenannten Stellen *ad coelum* fehlt, so wird umgekehrt auch mit Auslassung von *laudibus* gesagt: *aliquem ad coelum, ad astra tollere* oder *ferre*. S. Horat. Serm. 2, 7, 29, Sall. Catil. 48, 1 und 53, 1, Jug. 53, 1 und 92, 2 und Cic. Verr. 4, 6, 12. Was die Ausdrücke *liberos tollere ex aliqua*. *Kinder mit Einer erzeugen*, für *gignere*, und *liberos tollere*, *Kinder erziehen, aufziehen*, für *educare*, betrifft, so ist die erstgenannte Bedeutung von *l. t.* doch nicht allzu selten. Eine Reihe von Stellen aus Sueton. bietet dafür Bremi zu Suet. Octav. 63, wo er ausserdem hinzufügt, dass *tollere* in dieser Bedeutung *tuli* als Form des Perfects bilde, das Partic. hingegen laute *sublatus*. Dass aber auch *sustuli* richtig ist, erhellt aus Cic. Phil. 13, 10, 23. Seltener hingegen ist *liberos tollere* = *Kinder erziehen*. — Wiewohl *tollere de medio* — *töden* heisst, so ist doch *tollere de vita* unerweislich. Vgl. *Vita*. Auch ist zwar richtig: *risum tollere*, *ein Gelächter, Lachen erheben, lachen*, aber *N. L.* ist: *alicui risum tollere*, *Einem Lachen erregen, machen, dass Jemand lacht*, was Lipsius brauchte (*tantum Victorio risum tolles, quantum mihi sustulisti*) und was Scioppius (de stilo p. 176) mit Recht tadelt, indem er sagt: *Idonei auctores dicunt risum alicui movere, concitare, evocare, exprimere* (auch hätte er noch *edere* aus Cic. Q. fr. II, 10, 2 hinzufügen können).

*Tomus*, *der Theil*, *Band* eines schriftlichen grössern Werkes, kommt zuerst *Sp. L.* bei Fronto vor, ist aber für uns als Kunstwort nicht zu entbehren, da das Wort *pars* es nicht ersetzt, indem die *tomi* oft wieder in *partes* oder die *partes* in *tomi* zerfallen.

*Tonitru*, *der Donner*, kommt als *Nominat.* nirgends vor, und beruht nur auf den Angaben alter Grammatiker, welche ihn ohne alle besondere Auctorität anführen. Erweislich sind dagegen *tonitrus*

(nach Decl. IV.) und *tonitruum*, wovon im Plur. *tonitrus* und *tonitrua* mehrmals vorkommen.

*Tonitruare*, donnern, ist *N. L.*, für *tonare*.

*Tonus*, der Ton, steht *N. Kl.* und bei spätern Schriftstellern für das gewöhnliche *sonus* oder *vox* (Cic. Orat. I, 42, 187), und ist nicht nachzubrauchen.

*Tormentare*, quälen, martern, ist *N. L.*, für *torquere*, *excruciare*, *angere* u. a.

*Tornare*, drehsehn, in bildlicher Bedeutung, mit Accus. wie: *orationem*, *versus* verbunden, in der Bedeut. *zu runden*, *künstlich verfertigen*, beruht nur auf einer Stelle in Horaz (A. P. 441), wo er spöttisch *versus male tornatos* erwähnt, was aber Bentley sogar ganz verwirft, weswegen auch Wolf (Analect. I, p. 489) als schlechtes Latein erwähnt: *ab Homero tam male tornati versus esse nequeunt*, wo er nicht nur *ab Homero* (für *Homeri*), sondern auch *tornati* als fehlerhaft bezeichnet.

*Tortura* ist in der Bedeut. *Tortur*, *Folter*, *Marter* fast *N. L.* und dennoch bei unsern Juristen sehr gebräuchlich, für das *Kl. tormenta*, als *Plur.* von *tormentum*, welcher *Singul.* selten im Gebrauche ist.

*Tot*, *so viel*, nicht *so Vieles*, hat nur einen *Plur.* bei sich, z. B. *tot libri*, *tot urbes*, *tot vasa*. Aber unlateinisch ist: *tot copiae*, *so viel* oder *so viele Truppen*, für *tantae copiae*. Vgl. *Copia*.

*Totalis* und *totaliter*, gänzlich, sind *N. L.*, für *totus*, *universus*; *omnino*, *plane*, *funditus*, *penitus*, wie es der jedesmalige Sinn fordert. Unsere im Kriegswesen gebräuchliche Redensart: *gänzlich*, *total schlagen* liegt in *devincere*, *prosternere*.

*Totus*, ganz, wird oft gebraucht und auf das Hauptwort im Satze bezogen, wo das deutsche ganz Adverb. zu sein scheint; z. B. *er ist ganz aus Lug und Trug gemacht*, *ille est totus ex fraude et mendacio factus*; *er ist mir ganz ergeben*, *totus mihi deditus est*; *ich habe mich ihm ganz geweiht*, *me ei totum dedidi*. — Zwischen *totus annus* und *integer annus* ist ein Unterschied. *Totus annus* ist zu gebrauchen, um das Jahr als Ganzes im Gegensatz zu seinen einzelnen Theilen darzustellen. (*Totus partium plenitudinem significat*, Forcell.) *Integer* dagegen bedeutet *proprie unberührt*, *nicht durch Berührung verletzt* oder *beschädigt*; auf die Zeit bezogen ist *annus solidus* oder *integer ein solches Jahr*, an dem nichts fehlt, das zu seiner Lücke keines auch nicht des geringsten Zeittheiles ermangelt. *Annus totus* wäre also das ganze, *annus integer* das vollständige, mit keinem Abzug oder Abmangel von Zeit behaftete Jahr. Vgl. über *a. solidus* oder *integer* Liv. 1, 19, 6 und 27, 7, 6 und Cic. Mil. 9, 24 und *de provinciis consul.* 8, 17. Diese Auffassungsweise ist indess die seltner, viel gewöhnlicher die erstere, nach der *totus annus* die Ganzheit des Jahres im Gegensatz zu einem untergeordneten Theil oder Abschnitt desselben bezeichnet. S. darüber unsere Zusätze und B. zum *Antibarbarus* S. 131 und 132. — Das Neutr. *totum* wird wohl nie als Subst. mit einem Genit. verbunden, wie wir z. B. sagen *das Ganze des Staates*, *der Republik*, was nicht *totum rei publicae*, sondern *totum corpus rei publicae* (Cic. Off. I, 25, 85) oder *tota res publica* heisst. Dass *totus* in räumlicher Beziehung gewöhnlich ohne die Praepos. *in* steht, also *tota urbe*, *tota Italia* u. dergl., zeigt Zumpt, I.

Gramm. §. 482. *N. Kl.* und selten sind die adverbialen Redensarten *ex toto* und *in totum*, ganz und gar, gänzlich, für *omnino* oder was sonst passend scheint. Vgl. Grauff zu Bunell. Epist. p. 747.

*Tractare*, etwas behandeln, von *Etwas handeln*. In bildlichem Sinne, *Etwas mündlich besprechen* oder *Etwas schriftlich bearbeiten*, *behandeln*, *untersuchen*, hat es *Kl.* den Gegenstand im *Accus.* bei sich, *aliquam rem*. — Dass eine *mündliche* oder *schriftliche Abhandlung* oder *Bearbeitung* eines Gegenstandes *nicht* durch *tractare* ausgedrückt werde, ist eine irrige Behauptung Grysar's, wie Dietrich, welchem ich auch Vieles des hier Gegebenen verdanke, gezeigt hat; das Verb. enthält den Begriff einer schriftlichen oder mündlichen Behandlung und Bearbeitung des Stoffes, und ist in der Bedeutung gleich *disputare*, *disserere*, *agere de aliqua re*. Beispiele aus Cicero und Andern geben vollständige Lexica zur Genüge. Nach der Analogie der genannten Verba wird denn auch *tractare* mit *de* verbunden schon von C. Nep. Eumen. 5, 7, Tacit. Ann. 3, 71, Suet. Octav. 35, Claud. 26 und oft bei Quintil. S. Bonnell. Lex. Quintil. Also kann diess keinem Anstand unterliegen. Es liegt aber nicht das blosse Beschäftigtsein mit einem Gegenstande darin, so dass also von dem, welcher sich *mit den Wissenschaften*, *mit der Philosophie* u. dgl. *beschäftigt*, *sie treibt* und *studiert*, nicht gesagt werden kann: *tractat litteras*, *philosophiam*, *sapientiae studium*, sondern blos *operam dat litteris*, *litterarum est studiosus*, *studium litterarum colit* u. a.; denn *tractare* setzt nicht blos ein *Studium*, sei es auch ein längeres, sondern *eigene Bearbeitung* des Gegenstandes voraus. — Auch sage man nicht von einer *Schrift*: *sie handelt von Etwas*, *tractat aliquam rem*, sondern man drücke dies lieber passiv. aus: *in eo libro aliqua res tractatur*, *de aliqua re agitur*, oder *liber est de aliqua re*. — Endlich sagt man auch seit Livius *bellum tractare*, für *gerere*, *administrare*. Gut ist endlich *se tractare* = *sich benehmen*, wie *ita se tractare* bei Cic. Fam. 13, 12, 1 und Catil. 3, 12, 29.

*Tractatio* und *tractatus* (nach Decl. IV.) sind beide *Kl.*, aber nur in activer Bedeut., *die Behandlung*, *Bearbeitung einer Sache*, *Beschäftigung mit Etwas*; erst *Sp. L.* bedeuten sie in concretem Sinne das *Bearbeitete* oder *Ausgearbeitete*, *die Schrift*, *Abhandlung*, *der Tractat*, und so kommen sie im *N. L.* oft vor, für die bekannten *liber*, *libellus*, *scriptum*, *disputatio* u. a. Unlateinisch steht in einem neuen Buche: Cicero *de amicitia tractationem* (*tractatum*) *scripsit*, und: *nuper legi ejus tractatum de officiis et aliorum de moribus tractationes* (*tractatus*).

*Tradere*, übergeben u. a. Verworfen werden die Ausdrücke: *manum alicui tradere*, *Einem die Hand geben*, *reichen*, für *porrigere* oder *dare manum* (vgl. Sciopp. Infam. p. 243); *alicui epistolam tradere*, *Einem einen Brief zustellen*, *übermachen*, für *dare* oder noch gewöhnlicher *reddere*; z. B. *tabellarius mihi reddidit epistolam tuam*, nicht *tradidit*, — und *tradere aliquid oblivioni*, was freilich wohl nicht vorkommen mag. Doch sagt Livius *dare oblivioni*, wodurch jener Ausdruck vielleicht geschützt wird.

*Traditio* kommt in der Bedeut. *Unterricht* *N. Kl.* bei Quintil. vor, ist aber unnöthig wegen *disciplina*, *doctrina* und wegen der Verba *tradere*, *docere*. — *Sp. L.* bei Gellius hat es die Bedeut. *Ueber-*

lieferung, überlieferte Sage, Meinung, Erzählung, für *fama* oder *fama et sermo hominum* oder *quod hominum sermone posteris, memoriae proditum est*; eine alte Tradition *opinio antiquitus accepta*; darüber existirt eine doppelte Tradition, *duplex ea de re fama est*. S. darüber und über noch anderes Georges im Hdwtb. unter *Ueberlieferung*.

*Traducere* oder *transducere* wird in der örtlichen Bedeut. Einen über *Etwashin*überführen entweder mit *trans* verbunden, also *aliquem trans aliquid traducere*, oder mit dem blossen *Acc.*; man kann also z. B. sagen: *exercitum trans Rhenum* oder *Rhenum traducere*. — *N.* und *Franz. L.* aber ist es in der bildlichen Bedeut. übersetzen (aus einer Sprache in die andere), doch findet es sich im *N. L.* häufig so, und unter andern führt die Uebersetzung Plato's von Marsil. Ficinus den Titel: *Opera Platonis a Marsil. Ficino traducta*. — Eben so *N. L.* sind *tractatio*, die Uebersetzung, und *traductor*, der Uebersetzer. Man brauche *interpretari* (Cic. Fam. IX, 26, 2), *interpretatio* (Quintil. II, 14, 2) und *interpres*, oder die *Verba veterere* (Cic. Fin. I, 3, 7), *convertere* (ib. 1, 2, 5), *reddere* (*latine reddere* Cic. Orat. I, 34, 155), *exprimere* (Cic. Fin. I, 2, 4), *transferre* (Cic. Att. VI, 2, 3). Vgl. noch Cic. Divin. II, 30, 63, *de opt. gen.* 5, 14. — Seit Livius wird es auch in der Bedeut. spöttisch vorführen, dem Spotte preisgeben, verhöhnen gebraucht, aber meistens mit einem Zusatze, wie: *per ora hominum*, *per ora civitatum*, s. Liv. 2, 38, 3 und Justin. 36, 1, 5; ohne einen solchen Zusatz ist es poetisch bei Martial, Juvenal und Petron. und prosaisch bei Seneca, epp. 100, 10, *de benef.* 2, 17, 5 und 4, 32, 3.

*Tragicus*, tragisch, werde nicht in der gewöhnlichen Bed. traurig, schrecklich, grässlich, unglücklich gebraucht (dafür *tristis*, *funestus*, *luctuosus* u. a.), da es nur den Begriff in sich schliesst: was Stoff zu einem Trauerspiele gegeben hat, gibt oder geben kann, der also grossartig sein muss und den man in ernstem tragischem Stile bearbeiten kann, wie Livius (I, 46, 3) die Ermordung des Königs Servius *exemplum sceleris tragici* nennt. Anspielend auf den ersten erhaltenen Stil der Tragödie sagt daher Cicero sehr passend (Orat. III, 8, 30) von dem Redner Julius Caesar: *res tragicas paene comice, tristes remisse — tractavit*. Aber unlateinisch nannte ein gewisser *Imbonatus* sein Geschichtsbuch trauriger Ereignisse und Unglücksfälle: *Chronicon tragicum sive de eventibus tragicis*. Rom. 1699. — Vgl. Weber's Uebungsch. p. 196.

*Tragoedicus* ist *Sp. L.*, für *tragicus*.

*Tragoedus* ist nur der Schauspieler in der Tragödie, nicht der Trauerspieldichter, welcher *poeta tragicus* heisst; — ebenso verhält es sich mit *comodus*, wovon oben die Rede war. Für *tragoedus* = Tragödiendichter wird zwar von Georges und von Klotz Quint. I. O. 1, 8, 6 citirt, allein dort findet sich in Zumpt's Ausgabe: *Utiles tragoediae* ohne Angabe einer Variante.

*Trahere*, ziehen. Da es schon an sich *in die Länge ziehen* heisst, so ist *in longum trahere D. L.*, für *trahere*, *ducere*, *producere*; daher heisst denn auch einen Krieg *in die Länge ziehen*, *bellum trahere* oder *ducere*; aber eine Linie ziehen heisst nicht *lineam trahere*, sondern *lineam scribere* (Cic. Tusc. V, 39, 113); Vorthail, Genuss ziehen heisst nicht *commodum*, *fructum trahere*, sondern *fructum capere* oder

*percipere*; in Zweifel ziehen, nicht *in dubium*, *in dubitationem trahere*, sondern *in dubium vocare*; eine Vermuthung aus Etwas ziehen, *conjecturam facere* (nicht *trahere*) *ex aliqua re*. *Trahere* = fortschleppen steht nach Herzog zu Sall. *Catil.* 11, 4, ausser dieser Stelle, nur bei Dichtern und Späteren. Falsch! Denn vergl. dagegen Tac. *Ann.* 4, 21, Liv. 1, 25, 11, Caes. *B. G.* 1, 53, 5, Cic. *Tusc.* 1, 44, 105. — *Trahere nomen*, einen Namen erhalten, sagt man nach Weber (*Uebungssch.* p. 107) von dem zufällig aufgekommenen Namen (solche waren gewöhnlich die *cognomina*), aber *nomen accipere* von dem ersten ertheilten Namen. — *A. L.* ist wohl (wie Sallust sagt): *trahere animo* oder *cum animo suo*, in der Bedeut. *übertegen*, *überdenken*, für *agitare secum*, *mente*, *animo*, *cum animo*.

*Trajicere*, übersetzen; — Etwas über Etwas, entweder *trans aliquid* oder mit dem blossen *Accus.*, z. B. über den Ganges, Gangem oder *trans Gangem*.

*Tranare* oder *transnare*, hinüberschwimmen; — über Etwas, *blos aliquid*, nirgends *trans aliquid* (vielleicht zufällig); über den Rhein schwimmen heisst also *transnare Rhenum*.

*Transcendere*, hinübersteigen; — über Etwas, eigentlich und tropisch, *blos aliquid*, z. B. *murum*, über die Mauer, *aliquem aetate* = übertreffen an Jahren.

*Transcursus*, das Vorbeilaufen, Vorbeieilen, ist *N. Kl.* und sehr selten, für *transitus*, *cursus*; ebenso das adverbiale *in transcursu*, im Vorbeigehen, kurz, was nur bei dem älteren Plinius vorkommt. Vgl. *Obiter*.

*Transenna*, das Seil, die Schlinge, ist *A. L.*; man sagte, wie es scheint, sprichwörtlich: *per transennam*, in der Bedeut. *flüchtig*, *obenhin*; doch kommt es nur einmal, obgleich bei Cicero (*Orat.* I, 35, 162), so vor; er sagt: *quam copiam quasi per transennam praetereuntes strictim aspeximus*. Es kommt das Wort in diesem Sinn zwar bloss bei Cic. de oratore 1, 35, 162 vor; da aber der Ausdruck keineswegs dunkel und dabei ohne Zweifel unverdorben ist, so braucht er sicherlich nicht durchaus als unzeitige Zierrath vermieden zu werden.

*Transeunter*, im Vorübergehen, *flüchtig*, *obenhin*, ist ganz *Sp. L.*; vgl. unter *Obiter*.

*Transferre* hat ausser andern Bedeutungen schon *Kl.* bei Cicero die Bedeut. *übertragen*, d. h. *übersetzen* aus einer Sprache in die andere, entweder so, dass z. B. ein griechisches Wort ganz ins Lateinische auf- und herübergeworfen wird, was oft geschehen ist, oder so, dass eine *wörtliche* (*ad verbum*) Uebersetzung oder Uebersetzung geschehen ist, nicht eine *freie*, wie sich solche bei Cic. häufig finden. Dies drückt er durch *vertere*, *convertere*, *reddere*, *interpretari*, *exprimere* aus; man kann daher *transferre* klassisch kaum für unsere Art zu übersetzen brauchen. Vgl. Cic. *Fin.* I, 3, 7, *Att.* VI, 2, 3, wo *transferre* in jener Bedeutung vorkommt. — *N. Kl.* erweiterte sich aber der Gebrauch des Wortes, denn Quintil. und der jüngere Plinius brauchen es in der allgemeinen Bedeut. *übersetzen*. Also ist diess nicht zu verwerfen. — Man sagt aber nur *transferre in graecum*, *in latinum*, *in germanicum* u. dgl., nicht mit den Adverbien *graeco*, *latine*, *germanice*, wie wir sagen *griechisch*,

lateinisch, deutsch. Vgl. besonders Quintil. II, 15, 21, Plin. Ep. VII, 9, 2 u. a. — Dagegen ist das Subst. *translatio* in der allgemeinen Bedeut. *Uebersetzung* zu bezweifeln; bei Cicero findet sich davon keine Spur, indem es bei ihm nur die *Metapher* der Griechen bedeutet; bei Quintilian. aber (I, 4, 18, welche Stelle man dafür anführt) liegt in dem Worte nur der Sinn von *wörtliche Uebertragung, wörtliches Herübernehmen*, indem er von dem lateinischen Worte *convinctio* sagt: *haec videtur ex οὐδέσῳ magis propria translatio, d. h. eine wörtlichere Uebertragung*, als das andere lateinische Wort *conjunctio*. — Cicero würde seine Uebersetzungen aus dem Griechischen gewiss nie *translationes* genannt haben; im *N. L.* aber findet man es sehr häufig, und Sintonis braucht es z. B. in seinem Hilfsbuche immer. Gebilligt wird es aber auch von Forbiger (Aufgaben p. 154) und Friedemaun (zu Ruhnk. Opusc. I, p. 122); gemissbilligt von Anton. (Progr. p. 82.) Man brauche nur *interpretatio*. — Das Subst. *translator, der Uebersetzer*, steht *Sp. L.* bei dem heiligen Hieronymus und Ambrosius (in Psalm. 118, Sermo 12, 7), für *interpret.* Vgl. auch *Traductio* und *Versio*.

*Transfigurare, umgestalten*, ist erst *N. Kl.* bei Plin. d. Aeltern, Sueton, Seneca u. Quintilian, für *formam, figuram convertere, mutare, commutare, immutare*, auch *aliquid vertere* oder *convertere in alterius figuram, formam, faciem*. Vgl. *Transformare*.

*Transformare, umgestalten, umbilden*, ist *P. L.*, und kommt *N. Kl.* einmal bei Quintilian. vor; man brauche dafür lieber eine von den unter *Transfigurare* angeführten Redensarten, oder will man *transformare (transfigurare)* in bildlichem Sinne anwenden, so setze man *velut* oder *quodammodo* hinzu.

*Transgredi*, in örtlichem Sinne, *über Etwas gehen*, wird mit dem blossen *Accus.* (ohne *trans*) verbunden, z. B. *Caucasum, über den Caucasus; Padum, über den Po*. — Erst *N. Kl.* erhielt es die bildliche Bedeut. *übersteigen, übergehen*. — Nach Weber (Uebungssch. p. 260) wird es nur von *lebten Wesen*, nicht von *leblosen* gebraucht; man sage also nicht: *nomen transgressum est, der Name ging über*, sondern *transiit*. — Nirgends findet sich auch *leges transgredi, die Gesetze überschreiten*, für *solvere, dissolvere, perfringere, perrumpere, conculcare* und andere weniger bildliche.

*Transjicere*; vgl. *Trajicere*.

*Transire, über Etwas gehen, schreiten*, wird in eigentlicher und bildlicher Bedeut. nur mit dem *Acc.* (ohne *trans*) verbunden. — Dietrich warnt ängstlich vor *transire in aliquam rem, in Etwas übergehen*, wenn damit eine Veränderung des Wesens einer Sache bezeichnet werden soll; man sage [klassisch] z. B. nicht: *amicitiae saepe transeunt in inimicitias, die Freundschaften gehen oft in Feindschaften über*, sondern *se convertunt in inimicitias* (Cic. Lael. 21, 78), — und so auch das einfache *verti* und *se vertere* (Cic. N. D. III, 12, 31), obgleich *N. Kl.* *transire in contrarium* vorkommt bei Sen. epp. 99, 9 und ebenso *in vinum transire*, Plin. N. H. 22, 24 (52), 112, Sen. epp. 114, 24.

*Transitus, der Uebergang*; — *über Etwas*, z. B. *über einen Graben*, heisst nicht *trans fossam*, sondern mit dem *Genit.*, *fossae*; *über die Alpen, Alpium*

*Translatio*, die Uebersetzung; vgl. *Transferre*.

*Translaticius* (-titius, auch *tralabitiuus*) ist in der Bedeut. bildlich, metaphorisch *N. L.*, da es andere Bedeutungen hat (vgl. die Lexica), obgleich das Subst. *translatio* das *Kl.* Kunstwort in der Rhetorik für *Metapher*, *Tropus*, *Bild* ist. Man brauche daher *per translationem*, *per figuram* oder *metaphoram*, auch *metaphorice* mit einem Partic., wie *dictus*, *expressus* u. dgl. Vgl. Sciopp. de stilo p. 171.

*Transmaritimus*, überseeisch, was über das Meer herkommt, ist *N. L.*, für *transmarinus*.

*Transmittere* oder *tramittere*, hinübersetzen, hinüberfahren; — an einem Orte, nicht *in*, sondern *ex* oder *ab aliquo loco*; z. B. *ich setze dort über*, nicht *eo loco* oder *ibi transmissi*, sondern *inde*, *ex eo loco* (Cic. Att. XVI, 7, 1). Und soheisst *wo* — *unde*, *ex quo loco*; zu *Brundisium*, *Brundusio* oder *a Brundusio*, nicht *Brundusii*. — Worüber man setzt, woran man vorübergeht u. dgl., steht im *Accusat.* — Auch wird *transmittere* ohne Object oder einen *Accusat.* (*aliquem*, *aliquid*, *Einen* oder *Etwas*) gebraucht, wo man *sich* (*se*) dabei denkt; z. B. *transmitto mare*, *ich gehe über das Meer*, eigentlich *ich setze, fahre mich*, *lasse mich über das Meer fahren*, aber nicht *me transmitto*. Vgl. Cic. Rep. I, 3, 6. Fin. V, 29, 87. — Erst *N. Kl.* sagt Tac. Ann. 1, 13 und 13, 22, Hist. 1, 13 und sonst: *aliquid silentio* (nie *per silentium*) *transmittere*, *Etwas mit Stillschweigen übergehen*, für *transire* oder *praeterire silentio*.

*Transmutare*, verwechseln, verändern, umtauschen, ist nur *P. L.*, für *commutare*, *convertere*, *vertere in aliquid*. Das Subst. *transmutatio* steht nur *N. Kl.* bei Quintilian. in der Bedeutung *Umtauschung* der Buchstaben, für *commutatio*, *transpositio*, *immutatio*.

*Transnatare*, hinüberschwimmen, hat gute *N. Kl.* Auctorität, aber schwerlich dieselbe Dignität mit *tranare* oder *transnare*, denn bei Caes. B. G. 1, 53, 2 lesen die neuesten kritischen Ausgaben *tranare* und ebenso ist bei Liv. 2, 10, 11 *tranare* sicher. S. Drakenb. zu d. Stelle.

*Transparere*, durchscheinen, durchleuchten, ist *N. L.*, für *perlucere*, *perlucidum esse*.

*Transplantare*, verpflanzen, steht ganz *Sp. L.* in der Vulg. und bei einem Dichter, für *transferre*.

*Transponere* ist in der Bedeutung *übersetzen* (aus einer Sprache in die andere) *N. L.*, für *transferre* u. a. Vgl. *Traducere*.

*Transsumere*, herübernehmen, von *Etwas* nehmen, ist nur *P. L.*, für *depromere*, *repetere*; man sage also nicht, wie Heyne (z. Virg. Georg.): *plurima transsumta ex aliis*, für *deprompta*, *repetita*. Vgl. auch *De-sumere*.

*Tremiscere*, anfangen zu zittern, ist *P. L.* für *contremiscere*, *tremere*, *trepidare*; *N. L.* aber ist *tremulare*.

*Triangulus* als Subst., das Dreieck, voll falsche Form für *triangulum* sein; richtig ist es als *Adject.*, in der Bedeut. dreieckig. Vgl. Mencken. Observ. p. 984.

*Tribuere* ist in der Bedeut. theilen, zertheilen, für *distribuere*, nach einigen Stellen Cicero's *Kl.*, und wird, wie *distribuere*, mit *in* und dem *Acc.* verbunden, z. B. *in duas partes*. — In der Bedeut. zu-

*schreiben* oder *Einem Etwas als Etwas auslegen* hat es, wie *esse*, zwei *Dativen* bei sich, aber nicht statt des *Dat.* der Person den *Genit.* oder das *Possessivpronomen*; falsch ist also: *hoc tribuitur ignaviae meae, ignaviae illius*, — *meiner, seiner Trägheit*, für *hoc mihi (illi) ignaviae tribuitur*. Vgl. *Cic. Fam. II, 16, 3. Corn. Nep. Timol. 4, 2* und oben unter *Esse*.

*Tribulare, dreschen, ausdreschen*, ist *A. L.*, für *tribulis exterere*.

*Tribunal = Dichtercollegium* ist nur poetisch; man sage dafür *amplissimum collegium* oder *judicium*. S. Seyffert, *Pal. S. 206, §. 8.*

*Tribunus, der Tribun.* Unter den verschiedenen *Tribunen* gibt es keinen *tribunus aerarii* (so wenig wie einen *quaestor aerarii*), was man leicht aus dem *Plur. tribuni aerarii* vermuthen könnte, sondern einen *tribunus aerarius*, also mit *adjectivischem* Zusatze. So sagt *Cic. (Q. fr. II, 16, 3): a tribunis aerariis absolutus*; *Suet. (Caes. 41): tribunos aerarios*. Vgl. auch *Varro L. L. V, §. 181. p. 70 ed. Müll.* und oben *Aerarium*.

*Triduanus, dreitägig*, ist *Sp. L.*, für *trium dierum* oder mit dem *Subst. triduum*.

*Trifariam, dreifach, an drei Orten*, ist gut und *Kl.*, aber das *Adject. trifarius* nur *Sp. L.*, für *triplea, tripartitus*, und als *Adv. tripartito*, für jenes *trifariam*.

*Trigesies* oder *tricesies, dreissigmal*, ist falsche Form für *trices*.

*Trihorium, ein Zeitraum von drei Stunden*, gebildet wie *triennium*, ist *Sp. L.*, für *spatium trium horarum*; vielleicht war es aus der *Volkssprache* genommen.

*Trini, drei* (der *Sing.* ist nur *P. L.*), ist kein *Distributivzahlwort* (dieses heisst *terni*), sondern *Nebenform* von *tres* für die *Subst. Plur. tantum*, wenn der *Satz* nichts *Distributives* enthält, z. B. *trini codicilli* u. a. Vgl. *Terni*. Doch ist zu bemerken, dass *trinus* bisweilen auch bei *Nicht-Plur. tantum* sich findet, s. *Tac. Hist. 1, 2 und 3, 82* und *Plin. N. H. 2, 31, 99* und c. 32, 100.

*Tripertitus; in drei Theile getheilt*, ist weniger gute Form, als *tripartitus*.

*Trissyllabus, dreisilbig*, ist orthographisch falsche Form, welche noch bisweilen im *N. L.* vorkommt, für *trissyllabus*, wie *disyllabus*, nicht *dissyllabus*.

*Tristimonia, die Traurigkeit*, kommt bei dem *Verf. des Bell. African.* vor, für das gewöhnliche *tristitia*; und so sind auch *tristilies* und *tristitudo* nur *A. und Sp. L.* Formen.

*Trivialis, gemein, alltäglich*, kommt erst *N. Kl.* bei *Quintilian.* und *Sueton.* vor; jener nennt alle *niedere, gemeine, Alltags-Kenntnisse* — *triviale scientiam*, und *gemeinē*, nicht gerade schön gewählte *Worte* — *verba trivialia*, wie denn schon bei *Cicero* *pöbelhafte Schimpfwörter* brauchen — *maledicta ex trivio arripere* (*Schimpfwörter von der Gasse aufgreifen*) heisst.

*Triumphare, triumphiren, Triumph halten*; — *über Jemanden* entweder *de aliquo* oder *ex aliquo*; *P. und* (besonders im *Passiv*) *N. Kl. und Sp. L.* ist *triumphare aliquem, über Einen triumphiren, Einen besiegen*.

*Triumphator*, der, welcher triumphirt oder einen Triumph hält, ist erst *Sp. L.*, für *qui triumphat, triumphum agit, triumphans, victor*. Es ist auffallend, dass das Wort bei dem so oft vorkommenden Begriffe erst spät gebraucht wurde, während doch *triumphare* ganz gewöhnlich ist. Es bleibt gewagt, *triumphator* in guter und reiner Rede zu gebrauchen; auch ist es nicht durchaus nöthig.

*Triumphus*, der Triumph; — über Jemanden, *de* oder *ex aliquo* (Cic. Brut. 73, 255), wie *triumphare*, und ebenso *triumphum agere de* oder *ex aliquo*. — Für *agere triumphum* sagt man erst *N. Kl. ducere*. Uebrigens heisst im Triumph, z. B. nach Hause zurückkehren, *triumphans*, nicht *in triumpho redire*. Aber im Triumph aufführen ist *aliquem in triumpho* oder *per triumphum ducere*, wie in *triumpho ferre* oder *transferre* (von etwas Getragenen). S. die Lexica.

*Triumvir*, ein Dreimann (über die Form s. das unter *duumvir* Bemerkte) setzt immer zwei Männer voraus, die mit ihm zu einem Collegium gehören, die einen gemeinsamen Zweck haben und collegialisch verbunden sind; alle drei, welche Collegen sind, hiessen *Tresviri*, wie zwei eben so gleich verbundene — *Duoviri*. Und so wie zwei einzelne, die nicht Collegen oder zu einem Zwecke verbunden sind, *duo viri* heissen, so heissen auch drei einzelne, nicht mit einander in Verbindung stehende, *tres viri*, nicht *tresviri*, welche Benennung im *N. L.* eben so falsch gebraucht wird, wie *duoviri*, wovon oben unter diesem Worte die Rede war. Soist es z. B. falsch, zu sagen: *Hemsterhusius, Valckenarius, Ruhkenius, summi illi triumviri*; der Lateiner sagt hier bloß *summi illi viri*, ohne die Zahl drei zu berücksichtigen; ebenso: *triumviri illi, Ernestius, Reizius, Wolfius*. Auch kann dann von keinem *triumviratus* gesprochen werden, worunter man nur ein Dreimänner-Collegium versteht, deren es in Rom mehrere zu verschiedenen Zwecken gab. Vgl. auch noch *Duumvir*. — Noch lächerlicher ist es, wenn im *N. L.* *triumvir* in der Bedeut. ein ausgezeichnete Mann gebraucht wird, wie es z. B. J. H. Majus (Praef. libri Morhaffi de rat. conscr. epist. p. 17) gethan hat, wo es heisst: *Quos inter facile primas tenent triumviri illi Manutii, Palæarius* — und nun folgen noch siebenzehn Namen.

*Trojus* als Adject., *Trojanisch*, ist nur *P. L.*, für *Troicus* oder *Trojanus*.

*Tropaeum*, ein Siegesdenkmal, Siegeszeichen, auch bloß *Sieg*, ist ein *Kl.* allgemein aufgenommenes Wort.

*Tropus* ist das griechische Kunstwort in der Rhetorik für unser *Bild, bildliche Redensart*, aber erst *N. Kl.* bei Quintilian. im Gebrauche; bei Cicero u. A. ist dafür *translatio* oder *verborum immutatio* üblich. Vgl. Cic. Orat. 25, 85, Brut. 17, 69. — Das Adject. *tropicus* und das Adv. *tropice*, in der Bedeut. *bildlich*, sind erst *Sp. L.*, für *per translationem*.

*Truncare, verstümmeln* (für *detruncare*), ist höchst selten und fast nur *P. L.*; bei Livius XXXI, 30, 7 und *ibid.* c. 23, 10 und Tac. Ann. 1, 17 steht nur *truncatus*. Etwas Anderes ist *obtruncare*.

*Tu*, mit *met* verbunden; vgl; *Tumet*.

*Tueri*. Die Participialform *tuitus* kommt sicher vielleicht nur Quintil. J. O. 5, 13, 35 vor, dafür sonst *tutatus*; dagegen ist *tutus*

meist als Adject., in der Bedeutung *sicher, gesichert, geschützt*, sehr gewöhnlich; — *tuitus* findet sich nicht selten im *N. L.* Man sage nicht: *illum oratione tuitus est* Cicero, sondern *tutatus est* oder *defendit*. Vgl. Reisig's Vorlesung. p. 236. — In der bessern Prosa ist *tueri* durchaus nur *Deponens*, wiewohl man es einmal bei Varro (R. R. III, 1, 4) passivisch gebraucht findet. — In der Bedeut. *sehen, schauen, betrachten* ist es nur *P. L.*, für *intueri*. Die ältern Lexica führten dafür Cic. Tusc. III, 1, 2 an, aber für *tueri* steht dort jetzt aus den Handschr. *intueri*. Wenn indess *ansehen, betrachten* tropisch steht, kann dafür *tueri* gesagt werden. S. Cic. Attic. 13, 49, 1. — *Schützen vor oder gegen Etwas* heisst klassisch *tueri ab aliqua re; contra aliquam rem* ist nachklass. (S. Quintil. J. O. 5, 13, 53 und Plin. N. H. 20, 14, (54)); ebenso wird das participiale *tutus*, *sicher, gesichert*, mit *ab aliqua re* (*gegen Etwas*) verbunden, jedoch schon bei Liv. 36, 32, 6 und *N. Kl.* auch mit *ad* und *adversus*.

*Tum*, *dann*, ist ungewöhnlich in einem Hauptsatze, der einem Satze folgt, in welchem ein Wunsch liegt, also nach *utinam* u. a.; z. B. *o hätten wir uns mit einander besprechen können, dann hätten wir gewiss helfen können, utinam — potuissemus, profecto — tulissemus*, nicht *tum profecto*. — Vgl. Cic. Fam. IV, 1, 1; X, 28, 1; XII, 3, 1. Att. XVI, 7, 4 u. a. — Erst *Sp. L.* ist *tum temporis* oder *tunc temporis* in der Bedeut. *damals*, für das einfache *tum* oder *tunc*. Vgl. Zumpt's Gramm. p. 342. Klotz-Siltenis p. 155. — *N. L.* ist *tum adhuc* oder *adhuc tum*, *damals noch, noch damals*, für *etiam tum* (*tunc*). — Unser *dann, wenn* — in der Bedeut. *in dem Falle, unter der Bedingung, wenn* — heisst *Kl. ita si*. Vgl. Cic. Off. I, 9, 28. N. D. I, 2, 3. Fam. XIII, 1, 2; XV, 4, 14. Att. IX, 10, 9. Liv. I, 8, 2 und viele andere Stellen. Ebenso heisst *doch das nur dann, wenn — ita tamen, si* — (Cic. Divin. I, 6, 10), oder *ita*, wenn der Bedingungssatz fehlt, aber zu dem *dann* hinzugedacht werden muss; z. B. *denn dann* (d. h. *wenn das wäre*) *würde Alles weniger dunkel sein, namque ita omnia minus obscura sint*. Doch kann in diesem Fall auch *tum* stehen: *Scribant aliquid vel Isocrateo more, vel quo Aeschines aut Demosthenes utitur; tum illos existimabo non desperatione formidavisse genus hoc*, Cic. Orat. 70, 235. Auch kann man in diesem Falle für das einfache *ita* vollständig als *Bedingung* einschieben: *si ita sit*; z. B. *dann würde im Leben und in allen Pflichten Unordnung entstehen, perturbatio vitae, si ita sit, atque officiorum omnium consequatur*. Indess ist auch *tum-si* nicht bloss nachklassisch, sondern hat die allerbeste Auctorität; jedoch ist es an und für sich nicht identisch mit *ita-si*, denn wenn dieses lediglich die *Bedingung*, die *Voraussetzung* ausdrückt, unter der etwas eintreten soll, so wird durch *tum-si* zunächst und eigentlich der (gedachte) *Zeitmoment* ausgedrückt, mit dem oder durch den der Eintritt von etwas anderem herbeigeführt wird, z. B. *Cyrenaiici tum aegritudinem censent existere, si necopinato quid evenerit*, Cic. Tusc. 3, 22, 52. Verr. 4, 11, 26. Daher wird das Moment der Zeit, welche etwas anderes bringt, oft noch durch *denique* nach *tum* verstärkt und hervorgehoben: *erst dann, dann nur: Ego vero tum denique mihi videbor restitutus, si illa (area) nobis erit restituta*, Cic. Fam. 14, 2, 3. Verr. 2, 1, 1, Q. fr. 1, 1, 10, 29, Lig. 3, 7. Nun ist es aber gedenkbar,

dass der *Zeitmoment*, mit dem die Wirklichkeit irgend einer andern Sache erfolgensoll, als die einzige Möglichkeit des Eintrittes dieser Wirklichkeit betrachtet wird und die Begriffe der *Zeit* = und der *Bedingung* überhaupt einander sehr nahe berühren, wo nicht in einander übergehen. Heisst es also bei Cicero: *Scripti ad eos, ut tum deferri ad Dolabellam juberent meas litteras, si ipsi exemplum probassent*, Attic. 13, 50, 1, so heisst *tum-si* hier so viel als: *nur unter der Bedingung, Voraussetzung*. Der Unterschied von *ita-si* ist hier lediglich der, dass durch *tum-si* das Moment der Folge nachdrücklicher hervorgehoben wird, wie durch unser *dann*, statt *unter dieser Bedingung*. So ist es auch in Sätzen, in welchen *tum-si* mit dem Conj. Imperf. oder Plusquamperf. zum Ausdruck der Nichtwirklichkeit in Gegenwart oder Vergangenheit gebraucht ist, z. B.: *Tum id audirem, si tibi soli viveres*, Cic. Marcell. 8, 25. *Tum esset, inquit, ostentum, si anguem vectis circumplicavisset*, Cic. de divin. 2, 28, 62. *Erravit aut potius insanivit Apronius? Immo tum insanisset, si aratoribus id quod deberent licitum esset . . . dare*, Cic. Verr. 3, 48, 113. Verschieden ist davon *dann, wann* — *tum, cum* —, wo blos ein Zeitverhältniss angegeben ist. Vgl. Handii Tursellin. T. III, p. 478 und Reissig's Vorles. p. 455 u. 456. — Ueber *tum* und *tunc, dann*, welches letztere meistens mit einem *Futur*. verbunden wird, vgl. Morhof de pura diet. p. 236, Weber's Uebungsch. p. 118 und Grauff zu Bunell. Epist. p. 749, sowie über *cum* oder *quum-tum* die unter *Quum* angeführten Bücher, nach welchen *cum (quum) - tum* bedeuten soll *nicht allein-sondern auch; theils-theils*; *eben so sehr-als*, indem der Gedanke gesteigert werden soll; aber *tum-tum* blos *bald-bald*, *nicht sowohl-als auch*. S. auch Zumpt. lat. Grammat. §. 723.

*Tumet (Nomin.)* ist bis jetzt unerweislich; dafür sagt man *tute* oder *tutemet*, sowie auch nie *temet*, sondern *tete*; nie *tuimet*, sondern blos *tui*. Gut aber ist *tibimet* und im Plur. *vosmet* und *vobismet*, welche auch oft noch durch *ipse* verstärkt werden. — Im *N. L.* kommt bisweilen *tumet* vor, z. B. bei Muret. (Oper. T. II, p. 230 ed. Fr.), wo Frotcher bemerkt: *Haec forma vitanda est; dicendum tute cum Cicerone atque aliis, aut etiam tutemet cum Terentio et Lucretio*.

*Tumidus* ist in der bildlichen Bedeut. *stolz, aufgeblasen* nur *P. L.*, und findet sich in Prosa bei Quintil. (J. O. 11, 1, 50), Seneca und Tacitus, aber selten, für *inflatus, elatus*, welche beiden Cic. (Rull. II, 35, 97) als Synonyma mit einander verbindet. Von der Rede auch bei Liv. 45, 23, 16, wo *tumidior sermo* nicht etwa = *schwülstige Rede*, sondern als *Charakterfehler die hochfahrende, aufgeblasene Sprache*, das bezeichnet, was *ibid.* §. 18 durch *superbia verborum* ausgedrückt ist.

*Tumultuarius* bedeutet nicht *auführerisch*, was *seditiosus* heisst, sondern wird nur theils von *Menschen* gebraucht, welche *in Hast und Eile zusammengebracht* sind, z. B. *militēs tumultuarii*, theils von *Sachen*, welche *in Hast und Eile geschehen*. Ebenso wird *tumultuosus* nie von *auführerischen Menschen* gebraucht, welche *turbulenti, seditiosi* heissen, wohl aber bei Liv. (IV, 28, 4) von denen, welche Lärm und Geräusch machen; er sagt: *vos in otio tumultuosi, in bello*

segnes; — ähnliche Stellen sind mir nicht bekannt. Auch findet sich wohl nirgends *tempora tumultuosa*, *stürmische Zeiten*, für *turbulenta*.

*Tunc*. Ueber *tunc temporis* vgl. unter *Tum*.

*Turbatio*, die *Verwirrung*, ist erst seit Livius im Gebrauche, aber sehr selten, für *conturbatio* oder *perturbatio*.

*Turbidare*, *trüben*, *stören*, *beunruhigen*, ist ganz *Sp. L.*, für *turbare*, *conturbare*.

*Turbidus* kommt in der Bedeut. *auführerisch*, was freilich mit der Bedeut. *stürmisch*, *unruhig* zusammenhängt, zuerst bei Tacitus vor, ist aber sonst wohl selten, für *sediciosus*, *turbulentus*, *factiosus*.

*Turificare*, *räuchern*, ist *N.* und *B. L.*, für *odores incendere*.

*Turpare*, *verunstalten*, *entstellen*, ist *P. L.*, und findet sich in Prosa nur bei Tacitus, für *deformare* (doch einmal auch bei Cic. nach Hieron. epp. 66, 7.).

*Turpido*, die *Schändlichkeit*, steht bei Cic. (Rep. I, 2, 2) nach dem einzigen Codex, ist aber gewiss Schreibfehler, für *turpitude*; gleichwohl wollte es Ang. Majus für gute Lesart halten.

*Turpificare* kommt nur im Partic., *turpificatus*, in der Bedeutung *entstellt*, *verunreinigt* vor, und nur einmal, aber bei Cic. (Off. III, 29, 105). C. Beier hat es sogar mit Görenz als ein von einem Mönche spät zugesetztes Wort ohne allen handschriftlichen Verdacht (also ohne Grund) aus dem Texte gestrichen.

*Tuscia*, als Name der italischen Landschaft, worin die Tusker oder Etrusker wohnten (für *Etruria*), war nach Servius (z. Virg. A. X, 164) nicht üblich, u. kommt nur einmal *Sp. L.* bei Amm. Marcell. vor, wiewohl die Einwohner in der besten Prosa nicht bloß *Etrusci*, sondern auch *Tusci* genannt wurden.

*Tutari*, *schützen*; — vor *Etwas*, *ab aliqua re*, wie *tueri*.

*Tute*, *sicher*, mit *Sicherheit*, Adv. von *tutus*, ist in der bessern Prosa weniger beglaubigte Form, als *tuto*, und ebenso *tutissimo*, nicht *tutissime*. Vgl. Cic. Fam. XI, 5, 1; XIV, 3, 3. Att. VIII, 1, 2.

*Tutelaribus* ist sowohl in der Bedeut. *schützend*, als auch in der Bedeut. *vormundschaftlich* erst *Sp. L.*, u. findet sich in der letztern nur bei Juristen. In der ersten werden die *schützenden Gottheiten* oder *Schutzgottheiten* — *dii tutelares* genannt, und dieser spätem Benennung bedient sich E. Otto, in seinem Buche *de tutela viarum*, häufig, wiewohl man früher in der *Kl. Prosa* nur *dii praesides*, *custodes*, *servatores*, oder *quorum tutelae loca sunt* (Liv. I, 6, 4) oder *in quorum (cujus) tutela loca sunt*, Liv. 34, 24, 2 u. Cic. N. D. 3, 22, 55 sagte. Man vermeide daher den Gebrauch des Wortes *tutelaribus* so viel als möglich. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 41. — In der zweiten Bedeutung umschreibe man es durch *tutela* oder *tutor*. *In tutelam (alicujus) pervenire, venire* ist = *unter die Vormundschaft von Jemanden kommen*, s. Cic. Rosc. Com. 6, 16; hingegen *in (nie ad) suam tutelam* (nicht *tutelam suam*) *venire, pervenire* ist = *majorern, sein eigener Herr und Vormund w. S.* Cic. de orat. 1, 39, 180, C. Nep. Eumen. 2, 1 u. das. Breimi.

*Tutor*, *der Vormund*, wird mit dem *Dat.*, und mit dem *Genit.* dessen verbunden, welcher *bevormundet* wird, also *alicui* und *alicujus tutorem esse, institui, scribi*, *Vormund sein, zum Vormund eingesetzt*,

ernannt werden. Vgl. Cic. Att. XII, 28, 3. Verr. IV, 17. Cluent. 14, 41. Ueber die Genit. vergl. Cic. II Verr. 1, 36, 90, ibid. 50, 132 u. 51, 135 u. 53, 139 u. Liv. 40, 54, 4.

*Tutus, sicher, gesichert; vgl. Tueri.*

*Tuus, dein*, mit den Anhangssyllben *met* und *pte*, ist nur *A.* und *Sp. L.*, und darum zu vermeiden.

*Typus* bedeutet bei Cicero und spätern Schriftstellern nur allgemein *eine Figur, ein Bild*; aber seit Erfindung der Buchdruckerei wurde es Kunstwort für die *Lettern* oder *Buchstabenformen*, und kann recht wohl als solches zur Bezeichnung der neuen Sache gebraucht werden, mögen auch Einige (wie Muretus) dafür *litterarum forma* brauchen. Vgl. *Excudere* und *Imprimere*. — Gleich gute Kunstwörter sind ferner *typographia* und *typographus*, für welches letztere man auch, wo es der Zusammenhang zulässt, das Wort *operae, die Arbeiter*, brauchen kann, wenn blos die Handarbeit berücksichtigt wird. Durchaus verwerflich aber scheint mir, was die strengen Puristen, z. B. Anton Schorus und selbst Muretus dafür nehmen, nemlich *librarius*, wie auch von Einigen *der Buchhändler* genannt wird, so dass also dieses Wort heutzutage drei verschiedene Bedeutungen hat: *der Abschreiber, der Buchdrucker* und *der Buchhändler*; die Rede kann dadurch leicht unverständlich werden. Vgl. *Librarius*.

*Tyrannis, tyrannus, tyrannicus, tyrannice*. Nur selten und fast nur in der Poesie stehen diese Wörter nach griechischem Gebrauche in der Bedeut. *König, Fürst, Regent*, ohne bösen Nebenbegriff. Seitdem aber die latein. Wörter *rex, regius* u. a. den Republikanern verhasst geworden waren und ohne den Nebenbegriff *gewaltsam, grausam* u. dgl. nicht gedacht wurden, erhielten auch jene griechischen Wörter denselben Sinn, und wurden in noch schlimmerem Sinne gebraucht, als die lateinischen, so dass Cicero (Verr. III, 48, 115) sagen konnte: *ea quae regie seu potius tyrannice statuit in aratores Apronius*. (Vgl. ebdas. 5, 40, 103) — und Seneca (Ep. 114, 24) steigernd: *animus noster modo rex est, modo tyrannus; ubi impotens, cupidus, delicatus est, transit in nomen detestabile ac dirum, et fit tyrannus*. — Man brauche daher alle jene Wörter nicht in griechischem Sinne, sondern nur in dem spätern, der sich auch bei uns erhalten hat, vermeide sie aber, wo es geschehen kann, durch die lateinischen *rex, regius, dominus, dominatio*, und wo der Begriff *grausam* deutlich hervortreten soll, setze man lieber *crudelis, saevus, dirus*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 38 u. 154.

*Tyrrhenus* und *Tyrrhenia* sind mehr *P. L.*, für *Etruscus, Etruria*.

## U. u.

*Ubertas, der Reichthum, die Fülle*, verbunden mit dem Genit. *ingenii, des Geistes*, wie es in Cicero's Rede pro Marc. (2, 4) u. p. r. in senatu (1, 1) vorkommt, bezweifelt Wolf als Ciceronisch, um einen Grund mehr gegen diese Rede selbst zu haben; er behauptet, Cicero sage nur *ubertas orationis* und *verborum*. Da jedoch Quintilian. (X, 1, 109) *ubertas ingenii* braucht, worin auch nichts Seltsa-